

**Samstag, 22.6., und
Sonntag, 23.6.**

jew. ab 7 Uhr, Turnierplatz Georgswerder Höhe, Niedergeorgswerder Deich 170: 16. Reitturnier des Reit- und Fahrvereins Wilhelmsburg-Kirchdorf e.V. von 1911 - mit L-Dressur auf Kandarc, Mannschafts-Stafetten-Springen, Zitronenrennen, M-Springen mit Stecken und Pferde-Leistungsschau der Kat. B/C.

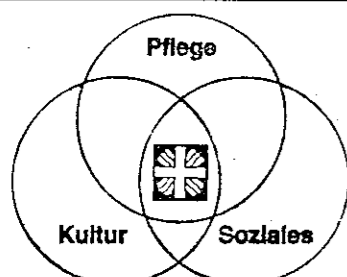
Dienstag, 25.6.

Honigfabrik: Podiumsdiskussion „Keine Macht den Drogen...“ (Näheres S. 17).

20 Uhr, Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26: Lesung des Kunstbüros Wilhelmsburg: „Schräge Vögel - Lustige Texte“ - Uwe Petersen (Leiter der Schreibgruppe VENTILE) und Raimund Samson (Puppenspieler und Herausgeber der Zeitschrift „herzGalopp“) lesen eigene Lyrik und Prosa. Eintritt: 6 DM.

Mittwoch, 26.6.

7 Uhr: Abfahrt zur Exkursion nach Wernigerode, veranstaltet von HARALT. Preis: 30 DM. Anmeldung: Tel. 754 37 69.



**Qualität in
Wohnpflege**

**Alten- und Pflegeheim
St. Maximilian Kolbe**
Krieterstr. 7
21109 Hamburg-
Wilhelmsburg
Telefon 040 / 754 95 50

Heimplätze mit Komfort
Genießen Sie Ihren Lebensabend,
prüfen Sie unseren
Wohn-Pflege-Service.
Hausprospekt auf Anfrage

**Herzlich willkommen
zum
Sommer-Frühshoppen**
mit Musik, Bier, Speisen und Grill
am **Mittwoch, d. 26. Juni,**
10 bis 13 Uhr,
auf unserem Vorplatz

10 - 13 Uhr, Alten- u. Pflegeheim St. Maximilian Kolbe, Krieterstr. 7: Sommerfrühshoppen mit Musik, Bier und Grill.

Donnerstag, 27.6.

10 Uhr, Bürgerhaus: Das Filou Fox-Theater mit „Valentino Frosch und das himbeerrote Cabrio“ für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Freitag, 28.6.

7.30 Uhr ab Bürgerhaus-Parkplatz: Butterfahrt mit der „Baltic Star“, angeboten vom Bürgerhaus und den DGB-Senioren. Karten (12 DM) im Bürgerhaus!

Samstag, 29.6.

Rotenhäuser Feld: Finale des Fußballturniers für Mannschaften aus dem Süderelbereg - veranstaltet von Honigfabrik und Haus der Jugend Wilhelmsburg (Siehe S. 17).

Montag, 1.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Disco für Kinder (3 - 12 J.) mit DJ Sascha. Eintritt: 2 DM.

Dienstag, 2.7.

10 - 13 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Puppenbastelkurs mit R. Samson, für Kinder ab 6 J.. Teilnehmerbeitrag: 10 DM.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Puppentheater „Mopsi Nase“ mit R. Samson. Für Kinder ab 3 J.. Eintritt: 2,50 DM.

Donnerstag, 4.7.

10 Uhr, Bürgerhaus: Robert ist da! - Spiel- und Spaßlieder mit Robert Metcalf. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 2 DM; Erw.: 4 DM.

10 - 13 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Puppenbastelkurs mit R. Samson, für Kinder ab 6 J.. Teilnehmerbeitrag: 10 DM.

Montag, 8.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kinderkino (ab 6 J.): „Das Dschungelbuch“, Eintritt: 2 DM.

Mittwoch, 10.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Stehpuppenspiel für Kinder (ab 3 J.): „Jorinde und Joringel“ mit Bärbel Rumohr. Eintritt: 2,50 DM.

Donnerstag, 11.7.

10 Uhr, Bürgerhaus: Das Kammer- & Puppentheater Wismar mit „Der Froschkönig“. Für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: 2 DM; Erw.: 4 DM.

**Wilhelmsburger
Eiltransporte bis 2 to**

PKW
Tranporter
Pritsche

Bitte Preisliste anfordern!

RH Transporte
Im Schönenfelde 25
21109 Hamburg
Tel. 0177 / 208 41 63
Fax: 040 / 7543715

Spielen - Basteln - Schenken

Ingeburg Kiesewetter
Fährstr. 69
21107 Hamburg
Tel./Fax 040 - 758 433

Stellenangebot:

Freundliche Verkäuferin
auf 590.- DM Basis ein- bis zweimal
wöchentlich gesucht.
Tel. 752 68 79

Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger Inselrundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP)
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 796 08 43 (Trappe) - Fax 75 72 27
Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)
Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 6.500 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-
Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

**Redaktionsschluß: jew. der 20. (!)
eines Monats für die nächste
Ausgabe.**
**Anzeigenschluß: jew. der 30. (!)
eines Monats!**

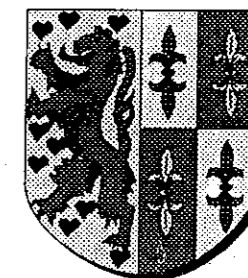
Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm²
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,
Tel 754 61 99

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.**

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.



Ausgabe Juni 1996

„Dosen des Zorns“

Er ist schon wieder abgeräumt, der Klapperbaum vor einem Haus am Einlage-deich, dabei könnte er gerade jetzt im Sommer die Leute, die unsere schöne Landschaft im Wilhelmsburger Osten genießen, zu einem besseren Verhalten mahnen. Denn: Alle Dosen, die an diesem Baum hingen, hatten Maria-Christin und Annkathrin Köpke eingesammelt, und zwar (nur!) am Einlage-deich. „Dosen des Zorns“ hatten sie auf ein Schild dazu gemalt.

Folgendes haben uns die beiden Mädchen dazu geschrieben:

„Ich finde es schrecklich, wenn überall Dosen herumliegen, z.B. auf dem Schulhof, den Straßen und und und. Vögel können sich verletzen und andere Tiere. Auch Kinder können sich verletzen. „D“ für: Dumm, die Dosen hinzuschmeißen, „F“ für: Faul, zum Mülleimer zu gehen. Hört bitte auf!“

Maria-Christin (10 Jahre)

„Viele Leute sind zu faul, zum Mülleimer zu laufen. Deshalb wird die Stadt immer mülliger. Sogar auf den Schulhöfen werfen Kinder den Müll auf den Boden. Das muß alles aufhören!“

Annkathrin (11 Jahre)



**Wappen ?
Vorsicht!**

Wie das in Redaktionen nun mal so ist, streiten sich Redaktionsmitglieder miteinander, wer denn wann über was schreiben soll. Dieses Mal lief der Streit zwischen mir und dem „Chef“ ab, wer die Fortsetzung zu unserem Artikel „Aus Allen wurde Viele“ (Mai-Ausgabe) schreiben darf ... und ich habe gewonnen!

Viele Wilhelmsburger Vereine und Institutionen haben schon seit Jahrzehnten das Wilhelmsburger Wappen (s.o.) auf Briefköpfen, Broschüren, Wimpeln, Fahnen, T-Shirts, Aufklebern, Buttons etc. verwendet. Aber Vorsicht!

Wie ist das, liebe Kreuzkirchen-Gemeinde, seid Ihr die offizielle Staatskirche von Wilhelmsburg? Und Ihr Fußball-Altherren? Seid Ihr die Hausmannschaft des Rathauses? Und der Wilhelmsburger Sportverein - die Betriebs-sportabteilung der Stadt Wilhelmsburg? Manfred Schubert, Mitglied der Bezirksversammlung, - bist Du klar darüber, daß Du mit Deinen Briefbögen widerrechtlich die Erbfolge von Georg-Wilhelm selig angetreten hast? Die Wilhelmsburger Funk-Taxis, der Fuhrpark der Stadt? Und der Verkehrs- und Interessenverein - eine öffentlich-rechtliche Institution? (Wobei sich die Frage erhebt, ob der Vorsitzende einer solchen Mitglied der politischen Vertretung, des Ortsausschusses, sein darf?) Warum die Vorsicht?

Am 14.5. ging bei uns ein weiteres Schreiben der Anwälte der Lokal Bote - Verlagsgesellschaft mbH ein, mit beigefügter „Strafbewehrter Unterlassungserklärung“, womit die Verwendung des Wilhelmsburger Wappens im Logo des WIR moniert wird. Zitat: „Die Bezugnahme auf die Stadt Wilhelmsburg durch Verwendung deren Stadtwappens

**Einige Themen
in dieser Ausgabe:**

Müssen wir das Ertragen?
Es rührt sich was in den „braunen Ecken“.
- Seite 3

**Das Jugendzentrum
Kirchdorf-Süd e.V.**
- Seite 6 -

Im Gespräch mit...
**den neuen
Verwaltungsleiterinnen im
Ortsamt Wilhelmsburg**
- Seiten 9 bis 11 -

**Wir! Handeln bevor Sucht
entsteht**
Eine Aktion zur Fußball-EM
- Seite 17 -

ARAZ Dipl.Ing. A. Hadjiloo
Autozubehör & Ersatzteile
für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

(Fortsetzung Seite 2)

stellt die Vortäuschung einer Verbindung zu der Stadt Wilhelmsburg dar. ... Hier wird der Eindruck erweckt, es handle sich um ein öffentlich-rechtliches Presseerzeugnis der Stadt Wilhelmsburg... Beigefügt war gleich die Rechnung über die Anwaltskosten in Höhe von 740,37 DM.

Nun mag es ja Leute geben, die sich wünschen, es gäbe noch eine Stadt Wilhelmsburg; daß diese seit 1927 nicht mehr existiert - und davor nur für 2 Jahre existierte -, scheinen andere noch nicht bemerkt zu haben...

Außerdem ist doppelte Vorsicht angesagt: Irgendwo gibt es sicherlich noch einen „Erbprinzen“ oder etwas ähnliches aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg. Der könnte durchaus und mit nachvollziehbarer Legitimation fordern, daß der Welfenlöwe - sein ureigenes Wappentier - nicht mehr im Wilhelmsburger Wappen verwendet werden darf. Nun stellt Euch einmal vor, wie unser Wappen aussähe, wenn da links einfach eine leere Fläche wäre... Und wenn dann noch die Franzosen wegen ihrer Lilien kommen, nicht auszudenken!

Also: Vorsicht ist für alle angesagt, die unser Wappen verwenden ... sonst flattert ihnen womöglich morgen auch eine „Strafbewehrte Unterlassungserklärung“ auf den Tisch...

WIR allerdings meinen, daß es das historische (und nicht öffentlich-rechtliche) Wappen von Wilhelmsburg verdient hat, weiterhin verwendet zu werden ... und haben es daher auf unserer Titelseite sogar noch vergrößert!

Eritas Tchisrov
(Fortsetzung folgt?)

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) Und immer noch beschäftigte uns das Thema **Stadtteilmanagement**. Leider ist aus einem Antrag bei der EU (Europäische Union) für ein Forschungsprojekt "Stadtteilmanagement in Wilhelmsburg" nichts geworden und wir sind wieder auf uns selbst gestellt. Die Unterschiede in den einzelnen Entwürfen bestehen vor allem darin, daß einige einen Trägerverein für das Stadtteilmanagement fordern und andere einen Unterausschuß des Ortsausschusses dafür bilden wollen. Na, wir wollen sehen, was letztendlich dabei herauskommt. Wir legen vor allem Wert darauf, daß die geplanten Maßnahmen eine Bürgerbeteiligung vorsehen und wir nicht immer alles aus Hamburg diktiert bekommen. Ein weiteres Thema war der **Flächennutzungsplan**. Die Frist für Einwendungen ist Ende Mai abgelaufen. Die Diskussion um den Flächennutzungsplan und das Herausschinden von einigen Vorteilen für Wilhelmsburg wäre ein lohnendes Objekt für das Stadtteilmanagement gewesen. Der Flächennutzungsplan war auch Thema des Zwischengesprächs "Wirtschaft" unter Leitung von Herrn Professor Machule. Es wurden jetzt wieder Flächen für Gewerbeansiedlung vorgesehen, die zwischenzeitlich als Grünausgleich für den Müllberg geplant waren. Natürlich ist das Spülfeld in Obergeorgswerder kein ideales Freizeitgelände, aber Besseres hat Wilhelmsburg nicht zu bieten, genauso wie die Kleingärten an der Reichsstraße. Sicherlich hätte jeder Kleingärtner lieber ein idyllisches Gelände, aber lieber an

der Reichsstraße als gar keins. So ist das nun mal, lieber der Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Wo, bitte sehr, gibt es denn in Wil-

helmsburg Flächen, die nicht vom Verkehr beeinträchtigt werden? Ein Stück Wald in Obergeorgswerder ist als Filter für die Abgase der Affi allemal einem Gewerbegebiet vorzuziehen. Wir sind für neues Gewerbe, aber wir haben in Wilhelmsburg haufenweise belastete Flächen, die für Gewerbe genutzt werden können. Wir fordern, diese zu sanieren, damit dort Gewerbe entstehen kann. Ein Lichtblick war die Ausführung von Herrn Strosina, Bezirksamt Harburg, in dem Inselgespräch Wirtschaft, daß nämlich kein neuer Betrieb in Wilhelmsburg angesiedelt werden soll, der nicht ungefähr einen Arbeitsplatz pro 100 qm Fläche anbietet.

So begrüßenswert die **Müllaktionen** auf unserer Insel auch sind, so halten sie die Naturschützer doch für verspätet, vor allem, weil dazu das Wasser aus den Werten abgelassen werden mußte, und das während der Brutzeit der Bodenbrüter und der Laichzeit der Frösche.

Vielleicht sollten die Aktionen im nächsten Jahr doch etwas früher starten? Natürlich sind wir auch alle gespannt, was aus dem Projekt **Skipiste** am Wilhelmsburger Bunker wird. Wird das die Attraktion für unseren Stadtteil?

Dann wurde auch noch von dem Tag der Offenen Tür im **Pflegeheim Reinstorfweg** berichtet. Man weiß immer noch nicht, was die 2. Stufe der Pflegeversicherung noch an Veränderungen bringen wird.

Hans Giese ist weiter am Ball bei dem Projekt von Professor Hoffmann aus Wuppertal bezüglich des **umweltgerechten Verhaltens** von mehreren gleichgesinnten Familien. Mal sehen, ob wir das in Wilhelmsburg ausprobieren werden.

So, das soll's für heute sein. Ich will ja auch nicht alles berichten, damit Sie neugierig auf die Donnerstagsrunde werden und selbst vorbei kommen. Immer donnerstags 19.30 im Bürgerhaus.

Restaurant Klöndeeel



Der gemütliche Treffpunkt für ALLE im Herzen Wilhelmsburgs.

☎ 040 - 75 92 30

Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag • Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstisch.



Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübenhofer Weg 11, Tel/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr.

Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Dienstags, 12.30 - 14.30 Uhr (außer in den Schulferien) **Mittagstisch im Freizeithaus:** Vegetarisches Essen mit Salat: 8 DM (für Kinder: 4 DM). Nur für Fördermitglieder des Quartier e.V. - aber das kann man unkompliziert werden. An- u. Abmeldungen bis spätestens montags, 15 Uhr, unter Tel. 76 103 110 (Anrufbeantworter) oder Fax 76 103 109.

Do., 15 - 18 Uhr: **Cafeteria** mit Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen.

GAL-Büro, Fahrstr. 62, Tel. 7532540: Mittwochs, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunde des Ortsverbandes. Freitags, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunden der Fraktionen Wilhelmsburg und Harburg (im Wechsel).

Insselforum: Jeden 1. Sonntag im Monat, 17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael. Jungnickelstr. 21.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40: Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, Tel. 750 89 86: Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig u. guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5: Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung. Tel. 751 05 244.

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).

MITEINANDER - FÜREINANDER: Gruppentreffen: Mittwoch, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriestr. 125-131** (2. Stock).

Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (752 69 80).

Mieterheratung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

„Mieter helfen Mietern e.V.“ - Rechtsberatung, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Di., 18.30 - 19.30 Uhr.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, Honigfabrik, Industriestr. 125-131: So., 15 Uhr. Kontakt: Tel. 307 87 83 (Arne)

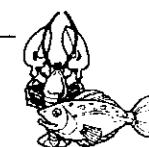
Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr,

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss

Fährstraße 65
21107 Hamburg

Telefon 75 89 90



Kaffee trinken • Klönen • Klauen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen



Frühstück • belegte Brötchen

Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG



Fr., 8 - 15 Uhr;
Tel.: 750 91 36 / 37.

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in den Schulferien!).

Vor-Ort-Büro des AK Wil (Prof. Machule) im Ortsamt, Mengestr. 19, Tel. 751 05 259: Mo. - Do., 15 - 19 Uhr.

Wassergymnastik im Kombibad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

...und Termine

Sa., 15.6. + So., 16.6.

Gasthaus Sohre, Kirchdorfer Str. 169: Erstes großes Dorffest in Kirchdorf. Näheres auf Seite 14.

Dienstag, 18.6.

Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg, Krieterstr.: Flohmarkt zugunsten eines Schulprojekts in Indonesien.

20 Uhr, Bürgerhaus: Die Eurythmie-Bühne Hamburg mit „Modra rijeka - Der blaue Fluß“ (Siehe S. 16).

Freitag, 21.6.

Honigfabrik: Tippkick-Turnier. (Näheres S. 17).

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
 gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
 Neuenfelder Str. 93
 Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika



**JEDER MENSCH
 HAT SEINE EIGENE
 GESCHICHTE:
 WIR RESPEKTIEREN DAS.**



**Diakonie- und
 Sozialstation
 Wilhelmsburg e.V.**

Wir sind für Sie da: in Ihren eigenen vier Wänden. Denn wir möchten, daß Sie dort gepflegt werden, wo Sie sich wohlfühlen. Informieren Sie sich umfassend über unsere ambulanten Pflegeleistungen:
 Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg · Tel. 753 40 27

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also bis zum 30.6. für den Zeitraum 15.7. bis 15.8.96!

Tips...

Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:

Sozialberatung: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 14 - 16 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung, Tel. 75 75 76).

Fahrradwerkstatt: Mo. u. Mi., 10-16 Uhr, und Do., 11 - 16 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück; Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Beratungsstelle Wbg. / Wilhelmsburg Danişma Yeri, Weimarer Str. 81, Tel. 753 31 06: Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, Tel. 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Ab 18.6. für alle Kurse im 2. Halbjahr 1996!

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, Tel. 751 571 / 72 / Fax 307 83 31. Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Drogenberatungsstelle HORIZONT, Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20: Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.

Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u. 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağımlılarının yakını kadınlar için grup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr / Cuma günleri saat 13.30' dan 15.30' a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14: Ab 14.6. macht die Elternschule Sommerpause - aber dienstags, 9.30 - 12.30 Uhr, gibt es ein „FERIEN-CAFÉ“. Es kann gefrühstückt, geklönt, mit den Kindern gespielt werden und vieles mehr! Das neue Semester beginnt dann am 19.8., die neuen Programme werden ab Ende Juli an den bekannten Stellen ausliegen.

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, Tel. 754 35 39: Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.
AG Umwelt und Verkehr: Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Med. Fußpflege bei Ihnen zu Hause oder bei mir!

Bluter und Diabetiker werden besonders behandelt.

Regina Rettig
 med. Fußpflege
 Zur Guten Hoffnung 12, 21109 HH
 Telefon 754 04 91

Müssen wir das ertragen ?
 Es rührt sich was in den „braunen Ecken“
 - aber wir haben Alternativen!
 Von Axel Trappe

Nach den erschreckenden Ergebnissen bei der letzten Hamburger Bürgerschaftswahl wurde der hohe Anteil der Stimmen für rechts-extreme Parteien von vielen Seiten zusammen mit der niedrigen Wahlbeteiligung in die Kiste „Protestwahl“ gepackt - und damit abgewiegelt. Jetzt nähern sich die nächsten Wahlen und schon rühren sie sich wieder die Gruppierungen, die allen demokratischen Bemühungen, unzweifelhaft vorhandene Probleme für ein besseres „Morgen“ zu lösen, ein „Gestern“ entgegensetzen.

Kaum hatte Bürgermeister Henning Vocherath bei der letzten Einwohnerversammlung des FORUM Wilhelmsburg am 25.3.1996 deutlich unser Land als Einwanderungsland bezeichnet und alle dazu aufgefordert, gemeinsam an den Problemlösungen zu arbeiten, lag am nächsten Tag eine Presseerklärung der „Republikaner“ auf dem Tisch: In ihr wird die „Auswanderung“ von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen „in ihre befriedete Heimat“ gefordert. Die „REPs“ bemühen sich sogar, den ehemaligen Bundespräsidenten Richard v. Weizsäcker vor ihren Wagen zu spannen, mit einem Zitat, in dem dieser „große Anstrengungen von beiden Seiten“ einfordert, „damit sich die Kultur im Umgang mit den Menschen bewährt.“ Besonders fett wurde dann der weitere Weizsäcker-Satz gedruckt: „Gelingen kann das aber nur, wenn die Zahl der Ausländer nicht weiter wächst“. Das Zitat stammt von 1984. Ein Richard von Weizsäcker aber hätte niemals sich gegen eine Aufnahme von Kriegsflüchtlingen, z.B. aus dem chema-

ligen Jugoslawien, ausgesprochen, von denen er noch nichts ahnen konnte. Außerdem ist seit damals die Zahl der Asylsuchenden aufgrund der Grundgesetzänderung drastisch zurückgegangen. Und wenn die REPs schon Weizsäcker zitieren: Wo war und ist denn ihr eigenes Bemühen um das „Bewahren der Kultur im Umgang mit den Menschen“, wie dieser es forderte?

In Briefkästen wurde vor einigen Wochen ein Flugblatt der eigentlich schon totgeglaubten NPD verteilt, das „völkisches Denken“ predigt und sich gegen alle Bemühungen um europäische Lösungen ausspricht. Alle Probleme werden darin den „Ausländern“ zugeschrieben, von „Stadtschulden“ bis zur Wohnungsnot.

Wilhelmsburg befindet sich mitten in einem Prozeß, der allen Bürgern Möglichkeiten bietet, sich für ihre Interessen einzusetzen und gemeinsam Verbesserungen für unseren Stadtteil und das Zusammenleben aller Menschen hier zu erreichen - auf verschiedenen Ebenen: im Arbeitskreis Wilhelmsburg mit seinem Vor-Ort-Büro, in Diskussionen im Ortsausschuß, im FORUM. Hier gibt es Beteiligungsmöglichkeit für alle, konstruktiv, offen, hart an der Sache und oft mit deutlichen Worten - aber gemeinsam! Auf diesen Ebenen wird für unsere gemeinsame Zukunft gearbeitet, nicht auf Papieren im Briefkasten. Und erst recht nicht mit der Methode, wie sie diejenigen anwenden, die ein kürzlich in der Kirchdorfer Bücherhalle auftauchendes Flugblatt „gestaltet“ haben, voll mit ungläublichen Parolen und

gipfelnd mit einem „Steckbrief“ (50.000.- ... Tod oder lebendig) gegen drei Männer auf einem Bild. Ich möchte mich bei diesen Männern und bei den in diesem Pamphlet angegriffenen Wilhelmsburger Einrichtungen dafür entschuldigen, daß ihnen so etwas in unserem Stadtteil begegnet ist!

Das gleiche gilt für Jörg Michalski, der vor wenigen Tagen einen Brief - mit Reichsadler und Hakenkreuz - erhielt, der unverhohlen einen Sprengstoffanschlag auf ihn und das Haus der Jugend, in dem er arbeitet, ankündigte. Absender: ein „Reichssturm-bannführer Falkenau“ von der „SS-Reichsschutzabteilung Berlin“.

Und noch etwas: Nach den Hakenkreuz-Schmierereien, die vor kurzem im Einkaufszentrum - und am Haus der Jugend Kirchdorf - verübt wurden, wurde in einer Zeitung ein Geschäftsmann, der selbst aus einem anderen Land stammt, zitiert: „Was soll man machen? Hoffentlich kommt bald der Hausmeister und macht das weg!“

Doch, mein Freund! Man kann etwas machen; man kann mit anderen zusammen gegen die Tendenzen, die dort an die Wand geschmiert waren, mobil machen, indem man an der Bewältigung unserer Wilhelmsburger Probleme mitarbeitet. **Der Hausmeister kann die Farbe an der Wand abwaschen, aber für die (braune) Farbe in den Köpfen ist nicht er, sondern sind wir alle zuständig!**

Aktuell zu diesem Thema:

(at) Am 31.5. fanden sich abends im Haus der Jugend Kirchdorf an der Krieterstraße spontan mehr als 70 WilhelmsburgerInnen aus allen Bevölkerungskreisen zusammen, um über die Vorfälle zu beraten - von jugendlichen Besuchern des HdJ bis zum Bürgerschaftsabgeordneten Wolfgang Marx, von der Polizei bis zum FORUM Wilhelmsburg, Lehrer, Rentner, Pastoren, Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungen und von Behörden. Viele Institutionen, darunter z.B. das Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg und die Gesamtschule Wilhelmsburg, erklärten ihre Solidarität mit dem HdJ Kirchdorf und Jörg Michalski nach der Androhung von Gewalttaten. Beschlossen wurde, einen breit getragenen Aufruf gegen diese Drohungen zu veröffentlichen und so bald als möglich eine größere Veranstaltung zu organisieren, unter dem Motto „Dem Haß und der Angst keine Chance“. Näheres hat uns leider nicht mehr vor Redaktionsschluss erreicht.

Glaserei VOLKER BURMEISTER
 Bau-Reparaturverglasungen

Bilder + Spiegel + Glasverkauf
 Möbelgläser + Schrankscheiben
 Glasschleiferei · Fenster + Türen

Vogelhüttendeich 24
 21107 Hamburg

Tel. 040-75 86 92
 Fax 040-75 70 66

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.

Willis Rätsel

Im folgenden Rätsel wird ein „weiblicher Hans Dampf in allen Bürgergassen... ähh: Bürgerhäusern“ gesucht.

Zunächst werden folgende Begriffe gesucht:

1. Feinstarbeit eines Frisörs.
2. Schönster Platz im Wohnzimmer.
3. Kleines Klingelspiel im 5. Monat.
4. Anatolisches Hühnerprodukt.
5. In bestimmter Richtung liegender Boden.

Das Lösungswort wird gefunden, wenn man vom ersten Wort den 1., vom zweiten Wort den 2. Buchstaben nimmt usw. Zu gewinnen gibt es diesmal Urlaubsseststoff: Die WIR-Redaktionsmitglieder haben ihre Bücherregale geräubert und 10 Krimis gefunden - garantiert nur einmal gelesen!

Die Lösung muß bis zum 30.6. beim Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH, eingetroffen sein.

Und hier die GewinnerInnen von Willis Mai-Rätsel: Je einen Besuch mit Kaffee und Kuchen im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg haben gewonnen: Michaela Refeld, Luise Pichowiak, Herta Buttgerit, Helene Menk und Thorsten Deidlit.

Die richtige Lösung hieß: **Fiskalische** (Straße).

Mode-Eck

Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden

- top-aktuell -

Für Damen: Größen 34-54

Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Vorsicht vor Zecken!

Allen, die in der "Zeckensaison" viel draußen unterwegs sind, muß zu besonderer Vorsicht geraten werden - Zeckenschutz ist angesagt! Der Stich einer infizierten Schild-Zecke (Holzbock) kann zu Hirnhautentzündung, Gelenkentzündungen in Verbindung mit Hautveränderungen, zu grippeähnlichen Symptomen und auch zu neurologischen Erscheinungen wie Lähmungen bei Kindern führen. Sowohl die Fröhsommer-Meningoencephalitis (FSME/Hirnhautentzündung) als auch die Lyme-Borreliose werden durch infizierte Zecken übertragen. Jedes Übertragungsrisiko vermeidet, wer Zecken von der Haut fernhält. Dazu folgende Ratschläge:

- Nur gebahnte Waldwege benutzen;
- Gebüsch, Unterholz und hohes Gras lieber meiden;
- dichtschießende und enganliegende Kleidung tragen, auch festes Schuhwerk und eine Kopfbedeckung;
- unbedeckte Hautstellen mit zeckenabwehrenden Mitteln, die in Apotheken und Drogerien erhältlich sind, einreiben;
- nach dem Aufenthalt im Grünen den Körper nach Zecken absuchen. Wer häufig in gefährdeten Gebieten unterwegs ist oder dort wohnt, kann sich mit einer Impfung vor dem FSME-In-

- fektionsrisiko schützen. Die bekanntesten FSME-Naturherde Deutschlands liegen in Baden-Württemberg und Bayern, wichtige Endemiegebiete Österreichs sind Teile der Steiermark, Ober- und Niederösterreichs und Kärnten, Naturherde bestehen auch in Südschweden, Ungarn und Polen. Außer bei privaten Auslandsreisen werden die Impfkosten über die Krankenversicherungskarte mit den Krankenkassen abgerechnet. 1994 war die Zahl der Hirnhautentzündungen nach Zeckenstichen stark angestiegen: In der Bundesrepublik erkrankten mindestens 270 Personen an FSME (1993 waren es nur knapp 120).

WIR bedanken uns für diese Informationen bei der Kaufmännischen Krankenkasse - KKH.

Wir haben unser Team für Sie erweitert!

Blütereit

Floristik & Geschenke
Braut- und Trauerschmuck

☎ 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke, WEZ-Krieterstr. 18, 21109

Rainer Kleffmann

Tabak-, Schreib-, Spielwaren
Modellbahnen
Lotto - Toto - Reisen

Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8a
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 01 27
Fax 040 - 750 95 07

Kirchdorfer Damm 3
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 25 67

Trasina

Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

fektionsrisiko schützen. Die bekanntesten FSME-Naturherde Deutschlands liegen in Baden-Württemberg und Bayern, wichtige Endemiegebiete Österreichs sind Teile der Steiermark, Ober- und Niederösterreichs und Kärnten, Naturherde bestehen auch in Südschweden, Ungarn und Polen. Außer bei privaten Auslandsreisen werden die Impfkosten über die Krankenversicherungskarte mit den Krankenkassen abgerechnet. 1994 war die Zahl der Hirnhautentzündungen nach Zeckenstichen stark angestiegen: In der Bundesrepublik erkrankten mindestens 270 Personen an FSME (1993 waren es nur knapp 120).

WIR bedanken uns für diese Informationen bei der Kaufmännischen Krankenkasse - KKH.

Wir haben unser Team für Sie erweitert!

Blütereit

Floristik & Geschenke
Braut- und Trauerschmuck

☎ 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke, WEZ-Krieterstr. 18, 21109



Rainer Kleffmann

Tabak-, Schreib-, Spielwaren
Modellbahnen
Lotto - Toto - Reisen

Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8a
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 01 27
Fax 040 - 750 95 07

Kirchdorfer Damm 3
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 25 67

Im Zeichen des Fußballs: Wir! Handeln bevor Sucht entsteht! Ein Projekt zugunsten des Büros für Suchtprävention HH

(at) Bereits seit Beginn der Fußball-Europameisterschaft läuft in Wilhelmsburg ein Projekt zur Unterstützung des „Büros für Suchtprävention Hamburg“. Alle EM-Spiele werden in der Hofa-Kneipe auf einer Großbildleinwand übertragen; während der Übertragungen wird ein Tippspiel mit lukrativen Preisen ausgetragen. Und: Wohin mit den noch nicht am Fußball interessierten Kids? Kein Problem. ausgebildete Kinderbetreuer kümmern sich um die Jüngsten! Hierzu wird allerdings um frühzeitige Anmeldung gebeten (bei Katja und Mahmut, Tel. 75 88 74).

An spielfreien Tagen gibt es dazu weitere Sonderveranstaltungen:

Am **Dienstag, d. 25. Juni** findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Keine Macht den Drogen: Leere Worte oder praktische Hilfe?“ statt, mit Friedel Gütt, DFB- u. Hamburger Sportbund-Vorstandsmitglied, Frau Preuhs (SPD) und Dr. Kampf (CDU), den gesundheitspolitischen Sprechern ihrer Parteien in der Hamburger Bürgerschaft. Frau Monika Püschl vom Büro f. Suchtprävention HH und einem Vertreter der Agentur Abolt („Keine Macht den Drogen“).

Am **Freitag, d. 21.6.**, findet in der Honigfabrik ein **Tippkick-Turnier** mit der Hamburger Tippkick-Bundesliga-Mannschaft TKC Fortuna HH statt.

Am **Samstag, d. 29.6.**, läuft am Rotenhäuser Damm - neben dem Haus der Jugend - die Endausscheidung eines **Fußballturniers** für Mannschaften der Altersklasse 10 - 17 Jahren aus dem Süderelbebereich, dessen Startgelder dem Büro f. Suchtprävention zufließen, daß am 8. Juni von der Honigfabrik und dem Haus der Jugend Wilhelmsburg mit Unterstützung der AOK ausgerichtet wurde. Und am Abend gibt es als Dank für die Teilnehmer einen **Fußball-Gala-**

Abend in der Honigfabrik.

Die Honigfabrik teilt zu dieser Veranstaltungsreihe mit: „Das gesamte Projekt steht unter dem Motto „Wir! Handeln, bevor Sucht entsteht!“. Die Reinerlöse und Spenden kommen dieser Initiative des Büros für Suchtprävention zu und sollen in Wilhelmsburg eingesetzt werden, wo neue Impulse in Sachen Drogenpolitik dringend notwendig ist.“

Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, mehr öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema Suchtvorbeugung zu lenken und gleichzeitig in Zusammenarbeit mit vielen Hamburger Projekten und Organisationen gemeinsam zu veranschaulichen, wie suchtvorbeugendes Handeln aussehen kann. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des 1. Hamburger Bürgermeisters, Dr. Henning Vosscherau.

Für Spenden ist folgendes Konto eingerichtet:

Hamburg, Landesstelle gegen die Suchtgefahren (HLS)
- Stichwort EM'96 -
Konto 1026 - 21 45 18 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50).

Eine Spendenbescheinigung stellt die HLS auf Anforderung hin aus.

Für weitere Informationen steht Heiko Langanke (Tel. 752 65 61) zur Verfügung.



Rotehaus Apotheke

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

SALON Marlies Ratfeld

DAMEN

Reinstorfweg 9 · 21107 HH
Mo 9.00-13.00 / Di-Do 9.00-17.30 Uhr

HERREN

Freitag 8.30-17.30 Uhr
Sonnabend geschlossen

Tel.: 75 84 00

ANMELDUNG ERWÜNSCHT

Blumen Wollgast



- moderne Floristik aller Art
- Bürobegrünung
- spezieller Lieferservice
zu allen Anlässen

Georg-Wilhelm-Str. 104
Tel. 75 80 30
21107 Hamburg

Wilhelm-Strauß-Weg 10 (WEZ)
Tel. 754 64 50 Fax 754 69 74
21109 Hamburg

Bürgerhaus Wilhelmsburg: Das Ferienprogramm

Das Bürgerhaus hat wieder für alle großen und kleinen Menschen, die in den Sommerferien oder zumindest in einem Teil davon in Wilhelmsburg bleiben, einiges zu bieten:

Donnerstags ist **Kindertheatertag!** Immer um 10 Uhr ist eine Theateraufführung zu sehen: was es zu sehen gibt, steht bei „...und Termine“ auf Seite 19.

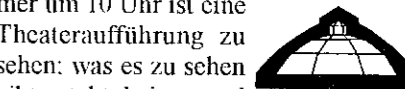
Erwachsene können etwas für ihren Körper tun: Am 25.6. beginnen Ferienkurse in **Fitnessgymnastik und Gymnastik für Bauch, Beine und Po**. Sie laufen über 6 Wochen, der Teilnehmerbeitrag beträgt 30 DM. Vom 9.7. bis 20.8. gibt es einen weiteren Kurs: **Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik** (mittwochs abends, Teilnehmerbeitrag: 44 DM). Bitte schnell anmelden, die Kurse sind sehr gefragt!

Zum Abschluß der Sommerferien folgen noch zwei Bonbons im Juli: Am 20.7. „Spiel - das große Abenteuer“ rund um das Bürgerhaus, und am 27.7. die schon traditionelle **Bürgerhaus-Fahrrad-Rallye**. Diese Termine sollten Sie sich auf jeden Fall schon einmal vormerken.

Und noch eine wichtige Information: Ab dem 18. Juni kann man sich im Bürgerhaus zu allen Kursen im 2. Halbjahr anmelden.

Folgende Kurse werden angeboten: Gitarre / Yoga / Englisch für Senioren / Kindertanz / Fitnessgymnastik / Gymnastik für Bauch, Beine, Po / Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik / Seniorengymnastik.

In den Sommerferien ist das Bürgerhaus zu den gewohnten Zeiten geöffnet, allenfalls wird am Abend etwas früher geschlossen, wenn keine Veranstaltungen mehr stattfinden.

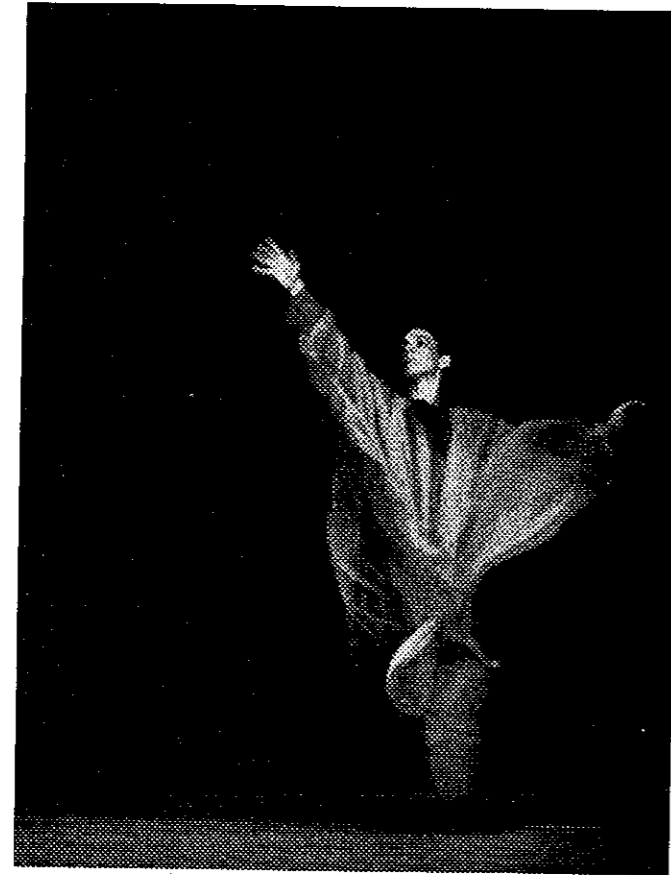


**Eurythmie mit Bürgerhaus
Wilhelmsburg:
Modra rijeka -
Blauer Fluß**

Die Eurythmie-Bühne Hamburg führt am Dienstag, d. 18.6., um 20 Uhr, im Bürgerhaus Wilhelmsburg ihre Inszenierung "Modra rijeka - Blauer Fluß" auf. Die künstlerische Idee dieses Programms ist ein bildhaftes Einfühlen in das Innere des bosnischen Menschen darzustellen, das von den kriegerischen Geschehnissen auf dem Boden des ehemaligen Jugoslawiens geprägt worden ist.

Das Programm ist keine Reflexion politischer Geschehnisse, vielmehr sollen künstlerische Eindrücke in die bosnische Seele, Landschaft und Kultur mit der eurythmischen Bewegungskunst vermittelt werden.

Für diese Inszenierung hat sich eigens eine junge Gruppe der Eurythmiebühne Hamburg zusammengeschlossen; sie baut sich unter kroatischer Regie auf Werke von



Max Dizdar, Abdulale Sidra, auf bosnische Volkskunstlieder sowie Musik von Ludwig van Beethoven und Matthias Bötts auf. Gastchoreograph ist Dragan Vuckovic.

Eintrittskarten können im Vorverkauf unter der Telefon-Nummer 450 09 41 (Mo., Di. + Mi., 11 - 13 Uhr) bestellt werden und sind an der Abendkasse erhältlich.

**Unsere Aufgabe ist,
Zeuge in dem ewigen
Prizeß zu sein, der
vor unseren Augen
abläuft."**

Stefan Zweig

**Neue Öffnungszeiten
der Sozialabteilung
Wilhelmsburg**

Seit dem 1.6. hat die Sozialabteilung im Ortsamt Wilhelmsburg neue Sprechzeiten. Geöffnet ist jeweils am

**Dienstag von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr
und am**

**Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Für Montagvormittag (8.30 Uhr bis
12.30 Uhr) und Donnerstag (8.30 Uhr
bis 15.30 Uhr) können**

Termine vereinbart werden, um mehr Zeit für Beratungsgespräche zu haben.

Am Mittwoch bleibt die Sozialabteilung - wie bisher - geschlossen.

Ortsamt Wilhelmsburg

Für die gepflegte Erscheinung:

*Fußpflege
u. Beinwahrung*

Kosmetik

Handpflege

bei
Ingrid Hägewald

Niedergeorgwender Deich 171, - Tel. 754 65 17



**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

**In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!**



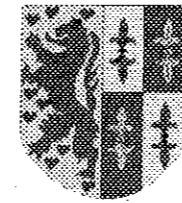
**Offene Treffs in den
Sommerferien
im Freizeithaus Kirchdorf-Süd**

Neben dem Kinderferienprogramm (diese Veranstaltungen findet Ihr unter „Termine“, S. 19/20 -) bietet das Freizeithaus Kirchdorf-Süd für Große die folgenden „Offenen Treffs“ an:

Jeden Montag, 19 - 20 Uhr, gibt es **Fitness-Gymnastik** mit Ilka Holst; der Teilnehmerbeitrag: 4 DM pro Abend.

Di., 2.7. (17 - 18.30 Uhr) und Mi., 3.7. (19 - 20.30 Uhr) kann mit Renata-Regina **Orientalischer Tanz** ausprobiert werden, ebenso - zu den gleichen Zeiten - am Di., 9.7., und Mi., 10.7. Teilnehmerbeitrag: 7 DM pro Tag. Bitte ein Tuch mitbringen!

Einfach vorbeischaun, bequeme Kleidung mitbringen und Spaß haben - im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübhofer Weg 11, Tel. 750 73 53.



**GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 13
WILHELMSBURGER IM RUSSLAND-FELDZUG**

(Mei) Als im Jahre 1803 England und Frankreich gegeneinander in den Krieg zogen, sandte Napoleon sofort ein Heer von Holland aus in's Hannoverische, was ja bekanntlich mit den Engländern verwandt war. Mit Mühe und Not rüsteten die Hannoveraner ein Heer von 900 Mann auf und schickte es an die Weser, aber für die Franzosen war das Heer kein ernsthafter Gegner. Die Armee zog sich fast kampflos bis zur Elbe zurück, hier wurde sie entwaffnet und aufgelöst. So verbreiteten sich die Franzosen ungehindert durch die hannoverschen Lande, und durch Kriegssteuern saugte man die Hannoveraner aus; die Fremdherrschaft soll das Land 26 Millionen Taler gekostet haben.

1806 drängte Napoleon Hannover das Land Preußen auf, um dieses mit England zu entzweien. Preußen nahm dann von Wilhelmsburg Besitz. Die hiesigen Beamten mußten den neuen Herrschern Treue geloben und statt des hannoverschen Wappens den preußischen Adler am Amtshaus befestigen.

Nach dem Frieden von Tilsit 1807 mußte Preußen Hannover wieder abtreten, es wurde jetzt ein Teil des Königreichs Westfalen, das Napoleon seinem Bruder Jerome überschrieb.

Napoleon hätte nun gerne England gedemütigt, weil er aber keine Flotte hatte, war ihm das nicht möglich. Um England

dennoch Schaden zuzufügen, ließ er die Küsten der Nordsee bewachen, damit keine englischen Waren mehr ins Land kamen. Und er erklärte die Küstenregionen kurzerhand zu einem Teil Frankreichs, so kam auch Wilhelmsburg zu Frankreich. Es gehörte fortan zum Empire Francais, zum Departement der Elbmündungen und im besonderen zum Arrondissement Hamburg, in diesem wieder zum Canton Harburg und darin zur Mairie Wilhelmsburg.

Zum Maire (Gemeindevorsteher) wurde der hiesige Amtmann ernannt, ihm zur Seite standen als Municipalrat (Gemeinderat) angesehene Wilhelmsburger, auch ein Douanenposten war hier stationiert, das waren französische Wachleute.

Als Napoleon gegen Rußland ziehen wollte, warb man auch hier junge Leute zum Kriegsdienst an. Da Wilhelmsburg zu Hamburg gehörte, mußten die hier ausgehobenen Soldaten in das dortige 127. französische Infanterie-Regiment eintreten, das erst zusammengestellt wurde. Es gehörte zur 1. Armee unter Marschall Davout. 1812 marschierte das Regiment durch Brandenburg, Pommern und Polen und war unter den Ersten, die in Rußland eintrafen. Die Verpflegung, schon in Polen sehr schlecht und wenig, wurde in Rußland noch miserabler. Ein Hamburger klagte: "Wir sind in den Kleidern fast alle abgerissen, und auf dem

Marsch hierher haben wir viel Hunger erlitten, indem der Feind auf seinem Rückzuge alles versengte und verheerte." In der Schlacht um Smolensk erlitten die 127er große Verluste. In der Schlacht bei Walutina wurde das Regiment fast aufgerieben, doch noch auf dem Schlachtfeld erhielt es aus der Hand Napoleons den Kaiseradler, die Regimentsfahne; die neugebildeten Regimenter erhielten den Kaiseradler nicht sofort, sondern erst dann, wenn sie bewiesen hatten, daß sie ihn auch zu verteidigen wußten; Napoleon soll gesagt haben, die 127er seien Männer, mit denen man die Welt erobern könne.

Endlich kam das Regiment in Moskau an, nahm an der 3-tägigen Plünderung teil, und nachdem man sich mit Vorräten versorgt hatte und die Stadt brannte, zog man den Rückzug an. Die 127er unter Marschall Davout marschierten wieder an der Spitze, schließlich gehörte man zur 1. Armee. Aber außer an der eisigen Kälte und an Hunger litten sie noch schwer an den sie verfolgenden Kosaken, die ihnen große Verluste bescherten und die auch viele Gefangene machten.

Am 27. November überschritt die 1. Armee die Beresina, diesen Übergang machten auch die 127er noch mit; danach hörte man nichts mehr von ihnen. Wieviele Wilhelmsburger diesen schrecklichen Feldzug mitmachten, weiß man nicht, aber ihre Zahl wird nicht klein gewesen sein. Die 127er wurden in Rußland getötet, starben an Hunger und Krankheiten oder gerieten in Gefangenschaft.



Wilhelmsburger Detail

Der Zwiebelturm, den WIR in der letzten Ausgabe abgebildet hatten, fällt auf, wenn man mit der Bahn durch Wilhelmsburg fährt oder mit dem Auto über die Wilhelmsburger Reichsstraße kommt. Er gehört zu einem Gebäudekomplex der früheren Palminwerke

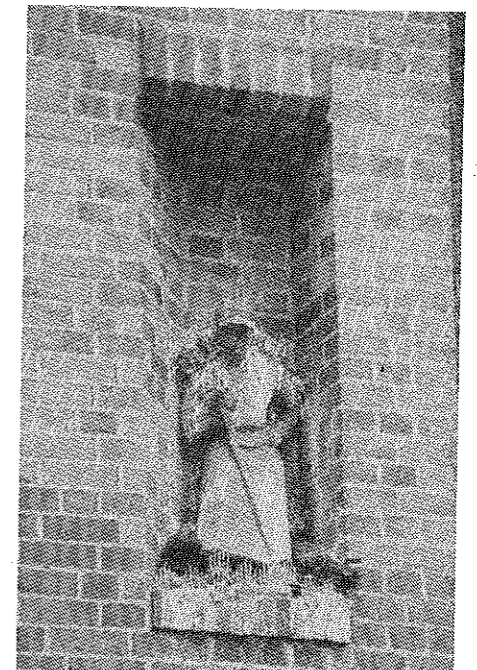
Schlinck zwischen Jaffestraße und Rubbertstraße.

Zu Beginn des 20. Jhs. entstand hier an der Rotenhäuser Straße ein Großbetrieb, in dem Fette aus überseeischen Pflanzen gewonnen wurden. Die Rohstoffe, vor allem gebrochene Kokosnüsse (Kopra), wurden aus dem Hafen über Ernst-August-Kanal und Jaffe-Kanal mit Schuten zum Werk gebracht. Die Palminwerke beschäftigten viele Frauen. Nachdem es gelang, ein streichfähiges Pflanzenfett herzustellen (Marke Palmona), das dazu noch billig war, wurde dieses eine spürbare Konkurrenz für die (Wilhelmsburger) Butter.

Ein Großteil der Palminfabrik wurde im Krieg zerstört. Das Gebäude mit dem Zwiebelturm blieb uns erhalten.

Rechts ein neues Detail. Wer kennt es?

Heinz Wernicke



Das Jugendzentrum Kirchdorf-Süd e. V.

Ist ein kleines, buntes Holzhaus am Rande der Hochhaussiedlung am Karl-Arnold-Ring. Es ist der einzige offene Jugendtreff in Kirchdorf-Süd, einem Ortsteil, in dem ungefähr 1000 Menschen wohnen, die zwischen 14 und 24 Jahre alt sind.

Bei uns ist jeder willkommen - jedes Kind, das unsere Gruppenangebote nutzt oder Kunststücke auf der Skateboardbahn übt, jeder Jugendliche, der Basketball oder Billard spielt, der unsere Sozial- oder Berufsberatung in Anspruch nimmt, oder einfach nur rumhängen will; jedes Mädchen, das am Mädchentag oder auch sonst bei uns Spaß hat; und jeder Erwachsene, der hier seinen Kaffee trinkt und über alte JuZ-Zeiten philosophiert; jeder soll sich hier wohlfühlen, egal aus welchem Land er kommt, denn **bei uns zählt der Mensch, nicht die Nationalität!**

Gemeinsam möchten wir das Jugendzentrum so verändern, daß noch mehr Jugendliche uns kennenlernen wollen und noch mehr BewohnerInnen des Stadtteils einfach mal reinschauen. Wir beziehen die Mietervertretungen und Bewohnerrunden des Stadtteils in unsere Pläne mit ein, denn nur Offenheit schafft Vertrauen.

Wichtig ist uns auch die optische Verschönerung des Hauses, mit dem Neuanstrich der Innenräume wurde bereits begonnen. Wilhelmsburger Firmen und Wohnungsbaugenossenschaften haben hier ihre Hilfe angeboten, in Zeiten

knapper Kassen ist diese Unterstützung sehr hilfreich und zeigt außerdem die Bereitschaft, soziale Verantwortung in diesem Stadtteil mitzutragen.

Apropos Kasse: Das Jugendzentrum Kirchdorf-Süd wird 1996 mit 368.000 DM finanziert, inklusive der Gehälter unserer vier Planstellen, der Honorare, Betriebskosten und Sachmittel. Durch den Einsatz einer Schwangerschaftsvertretung und die Neueinstellung eines türkischen Mitarbeiters ist unser Team wieder vollständig. Grund genug, zuversichtlich nach vorn zu schauen.

Sorgen bereiten uns allerdings Presseartikel, die mit der Verbreitung von Un- und Halbwahrheiten unsere Arbeit erschweren. Dies geht zu Lasten von Jugendlichen, die hier ein zweites Zuhause gefunden haben. Täglich gehen hier oftmals 100 Besucher ein und aus, die in der Siedlung kaum Alternativen finden, ihre Freizeit außerhalb der Wohnung zu gestalten. Besonders am Wochenende ist in Kirchdorf-Süd überwiegend Langeweile angesagt, daher ist das Jugendzentrum nun auch Samstags von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Ansonsten öffnen wir: Mo., Di., und Fr. 16 bis 22 Uhr, Mi (Mädchentag) 14 bis 21 Uhr und Do. 16 bis 20 Uhr. Für WilhelmsburgerInnen, die mehr über uns wissen möchten, kritisieren, loben oder nur reingucken wollen, stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Susann Ramelow
Jugendzentrum
Kirchdorf-Süd e. V.

Alternative Stadtrundfahrten

Auch im Juni bietet der **Landesjugendring HH e.V.** wieder „alternative Stadtrundfahrten“ an:

Am **Sonntag, 16.6.**, gibt es gleich 2 Möglichkeiten: Um 10 Uhr ist Treffpunkt am U/S-Bahnhof Ohlsdorf (Ausgang Friedhof) zu einer **Fahrradrundfahrt auf dem Friedhof Ohlsdorf: Auf den Spuren von Naziherrschaft und Widerstand** (Teilnehmerbeitrag: 4 DM), in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Willi-Bredel-Gesellschaft.

Und um 15 Uhr geht es am gleichen Tag ab Anleger Vorsetzen (U-Bahn Baumwall) los zu einer **Alternativen Hafendrundfahrt zum Thema Hamburg im Nationalsozialismus: Verfolgung und Widerstand**; Mitveranstalter ist die KZ-Gedenkstätte Neungamme (Teilnehmerbeitrag: 10 DM).

Zwei **Stadtrundfahrten zum Thema Hamburg im Nationalsozialismus** gibt es am **Mittwoch, 26.6.** (zur KZ-Gedenkstätte Neungamme und zur Gedenkstätte am Bullenhuser Damm - 12 Uhr ab ZOB, Bussteig 2) und am **Donnerstag, 27.6.** (Auf den Spuren von Naziherrschaft und Widerstand - 10 Uhr ab ZOB, Bussteig 2). Der Teilnehmerbeitrag für diese Rundfahrten beträgt 10 DM (ermäßigt: 5 DM). **Anmeldung für die Rundfahrten bitte unter Tel. 319 53 45.**

Bilderausstellung im Museum

Viele Jahre ist es her, daß im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg eine Bilderausstellung zu sehen war, weil keine geeigneten Flächen zur Verfügung standen. Durch kleine Veränderungen im Flur und im Café war es aber möglich, Platz zu schaffen für Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Kirchdorf (10. Klasse). Sie haben sich über einen langen Zeitraum mit ihrem Stadtteil beschäftigt und haben z.B. von der Mühle aus verschiedenen Perspektiven wunderschöne Motive gemalt. Eine andere Aufgabe bestand darin, Plakatentwürfe für Kirchdorf, Moorwerder und Wilhelmsburg zu schaffen. Da konnte man z.B. Moorwerder wie durch eine Brille in mooriger Landschaft sehen, oder Wilhelmsburg, zumindest in den Buchstaben, als aufsteigenden Stadtteil.

Diese Bilder, die inzwischen den SchülerInnen wieder übergeben wurden, haben 3 Wochen lang dazu beigetragen, die schönen Seiten Wilhelmsburgs genauer zu sehen.

Einer der Schüler hat sich etwas Besonderes ausgedacht. Er hat das Amtshaus gemalt und das Bild dem Museum geschenkt. Es hat einen schönen Platz im Eingangsbereich bekommen. Vielen Dank, Olaf Bureck.

Ursula Otilie,
Verein für Heimatkunde

Hier lacht Willi.... ... op platt!

„Nu wer ick riek,“ sagt Fiete. Er hat eine Haarschneidemaschine erfunden und erklärt sie seinem Freund Hein. Es ist eine Art Helm, der über den Kopf gestülpt wird und mit rotierenden Messern in zwei Minuten den Haarschnitt ausführt. „Ober de Lüdd hebbt doch verschieden groote Köpp,“ sagt Hein.

„Blots to Anfang!“, antwortet Fiete.

Hein un Fiete hebbt op Sankt Pauli 'n drollig Lokol entdeckt. Se bestellt sick 'n Beefsteak Meier, is ober keen Smack in. Hein röpt de Ober un secht: „Lang mi mol de Plattmenosch her, we brükt Peper un Solt.“ „Is all do,“ secht de Ober, grabbelt in de linke Tasch vun sien Jack un streit Solt über den Teller, un denn grabbelt he in de rechte Tasch und streit Peper. „Frog em man blots nich no Semp...“ seggt Fiete.

Museum der Elbinsel

Wilhelmsburg

Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH

Telefon: (040) 75 14 97

(Büro Jürgen Walczak)

Öffnungszeiten Museum und Kaffeeestube:

1. Mai bis 31. Oktober **jeden Sonntag**

15.00 bis 17.00 Uhr

Sammlungen:

Eindeichungsgeschichte ·

Wilhelmsburger Geschichte

- insbesondere Milchwirtschaft, Gemüse und Ackerbau

Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere

Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger Inselrundblick oder anderen Presseankündigungen. Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit den Bussen 152, 155 oder 151.

Das 3. Wilhelmsburger Mühlenfest

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren feierten die Wilhelmsburger am 27. Mai, dem Pfingstmontag, ein Fest rund um die Mühle. Die vom Wilhelmsburger Mühlenverein und dem Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg organisierte Veranstaltung im Rahmen des 3. Deutschen Mühltages erfreute sich trotz des kühlen Wetters lebhaften Zuspruchs.

Begonnen wurde mit dem Inselgottesdienst aller vier evangelischen Gemeinden in Wilhelmsburg, den diese am Pfingstmontag traditionell gemeinsam und im Freien begehen. Für die musikalische Untermauerung sorgten der Posauenchor der Emmausgemeinde und der Wilhelmsburger Männerchor. Pastor August Schuller von der Kreuzkirche: „Man sollte öfter Gottesdienste und Stadtfeste verbinden. So treffen sich Leute, die sonst nicht zusammenkommen. Dann wurde noch bis 18 Uhr kräftig gefeiert: Die „Memphis Street Jazzband“ und „Die Lustigen Kirchdorfer“ spielten auf und auch das leibliche Wohl der Besucher kam nicht zu kurz. (Ein Tip: Den allseits beliebten „Wilhelmsburger Deichbruch“ kann man über den Verein für Heimatkunde beziehen, Tel. 7549490).

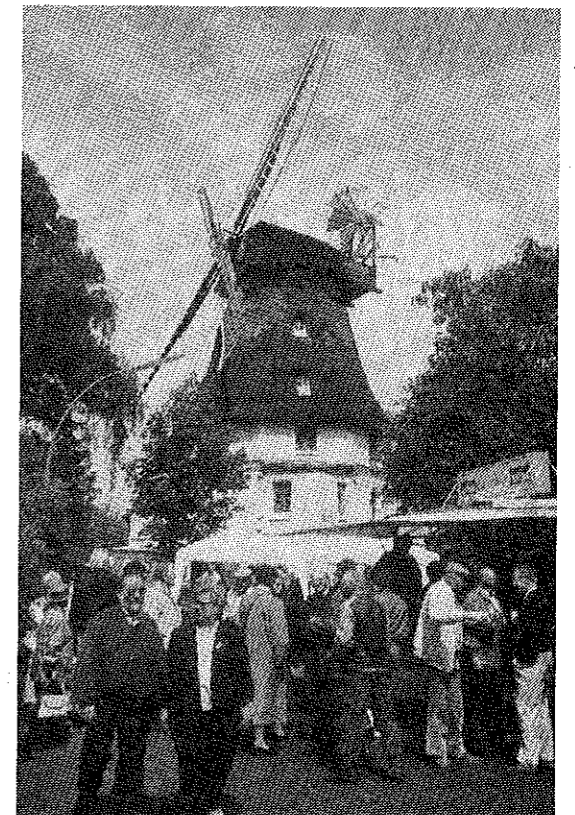
Natürlich war auch die Mühle zu besichtigen, bei dem Gedränge auf den schmalen Leitern ein mitunter waghalsiges Unterfangen.

Schließlich bot der Kunsthandwerkermarkt der Hobbygruppe Süderelbe alles, was ein bastelfreudiges Herz begehrt, von handgeklöppelter Spitze über Seidenmalerei bis zu Bienenwachsfiguren und Holzspielzeug.

Feiern tut man offenbar gern in unserem Stadtteil, und in diesem Fall ging es auch um einen guten Zweck. Die Veranstalter sammeln Geld für die dringend notwendige Restaurierung der 1875 erbauten und 1961 stillgelegten Windmühle, die unter Denkmalschutz steht. Insgesamt gingen bisher 50.000 DM auf dem Mühlen-Spendenkonto (**Wilhelmsburger Mühlenverein, Konto 1263/121574 bei der Haspa, BLZ 200 505 50**) ein. Die geplanten Baumaßnahmen werden voraussichtlich 540.000 DM verschlingen. Carsten Schmidt, Vorsitzender des Mühlenvereins, rechnet mit dem Beginn der Restaurierungsarbeiten im Herbst diesen Jahres oder im nächsten Frühjahr. Dabei hofft der Mühlenverein auf eine größere Summe von der Stadtentwicklungsbehörde.

„Die Mühle soll für Wilhelmsburg erhalten bleiben“, meinte eine Mühlenfestbesucherin, „sie ist wichtig als Symbol.“ Die Erhaltung dieses Wahrzeichens unseres Stadtteils ist in der Tat ein berechtigtes und - angesichts des Andrangs beim Fest - ein offenbar verbreitetes Anliegen.

Hanna Vollmer-Heitmann



Frische, Freundlichkeit und Qualität
bietet Ihnen

Ihr »EDEKA MARKT«
Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN

Feinkostplatten,
kalte und heiße Braten,
Präsentkörbe - nach Ihren
Wünschen zusammengestellt



EDEKA-MARKT

Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66



Inh. Ahmet YAĞBASAN
Veringstr. 26 21107 HH 040/751329

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

Das kommunale Pflegezentrum **pflegen & wohnen** Wilhelmsburg bietet für Sie ab sofort:

- **Ambulante Pflege bei Ihnen zu Hause**
- **Versorgung rund um die Uhr auch an Wochenenden und Feiertagen**

Wir beschäftigen qualifiziertes Fachpersonal – Erfahrung, die Ihnen Sicherheit gibt

pflegen & wohnen

Ambulanter Pflegedienst
Wilhelmsburg
Reinstorfweg 9, 21107 Hamburg
Tel.: 75 66 03 33



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt



Gasthaus Sohre

Restaurant Hotel Regelhöfen

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29
Festivitäten aller Art.

In unserem alten Kinosaal:
Fußball-EM live
auf 2 x 3 m Großbildleinwand
Wir zeigen das Eröffnungsspiel, alle Spiele der deutschen Elf und alle Finalspiele. Weitere Übertragungen auf Anfrage.

15. + 16. Juni Erstes großes Dorffest in Kirchdorf

- (Sa. ab 14 Uhr, So. ab 11 Uhr)
- Kunsthandwerkermarkt -
 - Priv. Flohmarkt -
 - (Anmeldung u. Info: Tel. 7544229, Cl. Bode)
 - Spiele für Jung und Alt -
 - Open Air-Bühne mit viel Live-Musik:
 - Sa.: ab 14 Uhr: Wilhelmsburger Männerchor
 - 16 Uhr: „Die Lustigen Kirchdorfer“
 - 18.30 Uhr: „Rape of Hearing“
 - So.: ab 11 Uhr: Memphis Street Jazzband
 - 14 Uhr: Disco u. Attraktionen mit DJ Wotan
 - 18 Uhr: „Up On The Roof“
 - Ponyreiten u. Kutschfahrten -
 - Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen -

Aktion Ausbildung '97

(MG) Unter diesem Motto wollen WIR in unserer August-Ausgabe wieder Wilhelmsburger Jugendlichen helfen, Ausbildungsplätze in unserem Stadtteil zu finden, ... und Wilhelmsburger Firmen bei der Suche nach geeigneten „Azubis“. In einer Sonderbeilage werden wir Ausbildungsplatz-Angebote bringen, zusammen mit interessanten Informationen für den Berufseinstieg.

Selbstverständlich werden wir dafür Sorge tragen, daß diese Ausgabe des Wilhelmsburger Inselrundblicks dann speziell in den Abgangsklassen der verschiedenen Schulen verteilt wird.

Wir hoffen sehr, daß sich viele Wilhelmsburger Firmen und Ausbildungsbetriebe an dieser Aktion mit einer Anzeige beteiligen, die nach ihren Wünschen gestaltet wird.

Bitte wenden Sie sich an Marianne Groß (Tel. 754 61 99 od. tagsüber unter Tel. 389 98 119).

Auch über andere Informationen und Angebote, die für SchulabgängerInnen interessant sind, würden WIR uns sehr freuen. Schicken Sie sie uns bitte zu oder rufen Sie uns an.

Unser Rezept des Monats: Götterspeisentorte

Die Zutaten:

- 500 g Quark (20 - 40 %),
- 175 g Zucker,
- ½ l Schlagsahne,
- 2 Tüten Götterspeise (Waldmeister, Tropic, Zitrone od. Himbeer - aber kein Instant-Produkt!)
- 1 Tortenboden (fertig gekauft oder mit 2 Eiern gebacken).

Quark mit dem Zucker schaumig rühren. Die Götterspeise in 1 Tasse heißem Wasser auflösen, etwas abkühlen lassen und dann unter den Quark rühren. Die Sahne steif schlagen und unterheben. Das Ganze kommt auf den Tortenboden, dabei ist ein Tortenring hilfreich. Die Torte mindestens 3 Std. kühlen.

Auch für ungeübte BäckerInnen kein Problem!

Heike Michalski



Neu!

Bill Clinton bestreitet, diesen Insiderroman selbst geschrieben zu haben ... Einer der spannendsten Thriller zur Zeit!

Roman
List

von
ANONYMUS

DM 44,-



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fahrstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Reisebüro GERICK

... denn Ihr Urlaub beginnt im Reisebüro!

Neuenfelder Straße 127
21109 Hamburg-Kirchdorf

Tel.: (0 40) 754 92 000 · Fax: (0 40) 754 41 96



AUS DEM STADTSTAAT HAMBURG

Teil 2

Das größte Teppichhandels- und -lagerzentrum der Welt liegt im Freihafen, zehn- der bedeutendsten Länder für Orientteppiche lagern hier ihre Waren.

Die Speicherstadt ist der größte europäische Lagerhauskomplex und befindet sich im Freihafen.

Die Elektron-Proton-Speicherungsanlage HERA im Forschungszentrum DESY ist die größte Anlage dieser Art der Teilchenbeschleuniger in der Welt.

DAKOSY ist weltweit das modernste Seeverkehrs-Daten-Kommunikations-System.

Die Staatsoper ist die älteste Bürgeroper Deutschlands. Von den drei größten Opernhäusern in Berlin, München und Hamburg hat sie den größten Abonnementanteil.

Das Ballettzentrum John Neumeier ist das größte dieser Art in der Welt.

Das größte Sprechtheater Europas ist das Deutsche Schauspielhaus mit 1300 Sitzplätzen.

Das größte Amphitheater moderner Art ist die Neue Flora mit über 2000 Plätzen und der weltweit modernsten Bühnentechnik.

Das kleinste Theater der Welt ist mit nur 35 Plätzen das Piccolo.

In der Kirchenmusik ist Hamburg mit 8500 Chorsängern, 144 haupt- und 80 nebenamtlichen Organisten Weltspitze.

Mit 20 Kulturfabriken steht Hamburg in Europa an erster Stelle.

Das erste Kommunikationszentrum der Welt war die „Fabrik“ in Altona.

Radio VOGEL Fernsehen

Otto Vogel

Radio - und Fernsehtechnikermeister
21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 - 56



75 78 03

Grundig Depot - Telefunken Partner
Reparaturschnelldienst



Sany's Lädchen

Inh.: Sandra Kripko

Georg-Wilhelm-Straße 139 - Tel. 753 32 15

- Schwab-Versand-Bestellcenter •
- belegte Brötchen •
- Annahmestelle von Wäsche und Chem. Reinigung für

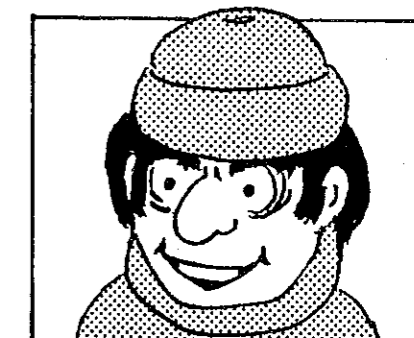


Wir holen und bringen

Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78



Willi meint:

Nehmt die Menschen wie sie sind - andere gibt es nicht!



**Die Sinti-Familie in Georgswerder
Teil 8**

(Mei) Nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG) steht demjenigen eine Entschädigungsrente zu, der aufgrund eines länger als einjährigen Aufenthaltes in einem "behördlich anerkannten" KZ zu mindestens 25 % erwerbsgemindert ist. So scheiterten nun auch noch viele Sinti daran, daß ihr KZ nicht zu den "staatlich anerkannten" zählte. Im Januar 1956 bestätigte der Bundesgerichtshof die Ablehnung nahezu jeder Wiedergutmachung gegenüber den Sinti und Roma in einem Grundsatzurteil:

"§ 1 - a) Die im April 1940 durchgeführte Umsiedlung von Zigeunern aus der Grenzzone und den angrenzenden Gebieten nach dem Generalgouvernement ist keine national-sozialistische Gewaltmaßnahme aus Gründen der Rasse im Sinne des § 1 BEG."

Eine unerträgliche Episode ist der Kampf der Roma und Sinti um die im Hamburger Staatsarchiv lagernden Akten aus der NS-Zeit über die Verfolgungen und Deportationen der Sippen. Man hatte auch den Verdacht, daß es im Hamburger Polizeihochhaus noch eine - verbotene - Zigeuner-Kartei gab. Über beide Dinge schwiegte sich der Senat aus. 1983 schrieb das Hamburger Abendblatt, daß sich Hamburg dafür einsetzen wolle, Daten von Zigeunern nicht mehr automatisch von den Standesämtern an die Kripo

weiterzuleiten. Auch die Innenbehörde hielt die bundeseinheitliche Regelung für verzichtbar. In einem Streitgespräch zwischen der damaligen zuständigen Senatorin sowie dem Vorsitzenden der Roma und Cinti-Union (RCU) gab es nur ein Thema: die 1120 Zigeunerakten im Staatsarchiv, die vom Senat unter Verschluss gehalten wurden. Was die Akten so brisant machte, meinten die Sinti, sei offenbar nicht das Material aus der NS-

**EURE LEIDEN
EUER SCHMERZ
SIND DIE NARBEN
IM FLEISCH
DER WELT**

• LANI GOLDSCHABI ROSENBERG •

**Zum Gedenken
unserer toten
Hamburger
Cinti und Roma**

AM 16. MAI 1986 WURDEN AN DER POLIZEI-REVIERWACHE NÖLDEKESTRASSE EINE GEDENKTAFEL ENTHÜLLT MIT DER INSCRIFT:

Am 16. Mai 1986 wurde an der Polizei-Revierwache Nöldekestraße eine Gedenktafel enthüllt mit der Inschrift:

**Eure Leiden - Euer Schmerz
sind die Narben im Fleisch der Welt
(von Lani Goldschabi Rosenberg)
Zum Gedenken unserer toten Hamburger
Sinti und Roma**

Zeit, sondern das aus der Nachkriegszeit. Tilman Zülch, der als Vorsitzender der Gesellschaft für bedrohte Völker auch auf dem Podium saß, nannte die Akten "eine Leiche im Keller der SPD." Während die Sinti vergeblich auf Akten-einsicht warteten, gestattete man einem

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.
- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Banker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

Sexualwissenschaftler der Uni-Klinik die Einsicht. Schließlich gingen Angehörige der Sinti und Roma aus ganz Deutschland am ehemaligen KZ Neuengamme in den Hungerstreik, um ihre Forderungen durchzusetzen. Inzwischen ging es den Sinti nicht mehr allein um die Akteneinsicht, sie wollten aufmerksam machen auf die erneute Diskriminierung. Nun sagte der damalige Bürgermeister, Klaus von Dohnany, zu, erneut zu prüfen, ob den Betroffenen Einblick in die 1120 im Staatsarchiv unter Verschluss gehaltenen Landfahrerakten gewährt werden könne. Mit einem Vergleich endete das unrühmliche Kapitel schließlich im Oktober 1983. Die beiden Vorsitzenden der RCU durften die Akten einsehen; auf Wunsch erhielten sie Kopien von wichtigen Dokumenten, auf denen aber die Namen unleserlich gemacht wurden.

Die Informationen für diesen Bericht bekam ich von den Herren Emil und Gottfried „Friedel“ Weiß, aus verschiedenen Büchern, u.a. von Annette Wingen. Die Abbildungen sind Faksimiles aus alten Zeitungen und Dokumenten, die Zeichnungen von mir selbst. Es war mir ein besonderes Anliegen, die Situation der in Georgswerder ansässigen Sinti-Familie aufzuzeichnen.



E. Zinngrebe
Inhaber Christel Hinsch
Raumgestaltung
Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge
eigene Fußboden-Verlegerei
Veringstraße 83-85 · 21107 Hamburg · Telefon 75 75 12

**Hobby-Künstler
Süderelbe**
im EKZ Wilhelmsburg
-Kleinkunst aus eigener Herstellung-
Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr; Sa.: 9 - 14 Uhr.

Der Waldbrand

Eine Seite für

*Willi - junior
+ Co.!*



Es war einmal ein Hase der hieß Hoppel. Hoppel war lustig anzuschauen, er hatte abgeknickte Ohren und ganz winzige Augen. Hoppel war nicht glücklich, denn wenn er in die Hasenschule ging, riefen die anderen Hasenkinder ihm immer etwas nach, z.B.: "Kannst Du überhaupt etwas mit deinen Augen sehen?" oder "Was ist das denn für ein Hase mit abgeknickten Ohren?"

Und wenn Hoppel jemanden anrufen wollte, um mit ihm zu spielen, hatten sie entweder keine Zeit oder sie wollten nicht mit ihm spielen.

Eines Tages ging Hoppel ganz alleine in den Wald und da sah er das Unfaßbare! Der Wald brannte. So schnell ihn seine kräftigen Füße tragen konnten, lief er zum See. Dort stand der Elefant, der mal wieder aus dem Zoo ausgebrochen war. "Elefant, Elefant ich brauche deine Hilfe, denn der Wald brennt!", schrie Hoppel. Der Elefant sagte nur: "Ach, reg dich nicht so auf, ich nehme jetzt einen kräftigen Schluck Wasser und dann wird das Feuer gelöscht."

"Ok, aber jetzt komm und beccle dich!" Mit Hoppel auf dem Rücken lief der Elefant zum Wald. Dort spritzte er das Wasser auf die Flammen und das Feuer war gelöscht, aber der Wald war eine einzige Ruine. Zum Glück hatte Hoppel noch eine Menge Baumsamen.

Als die Tiere erfuhren, wer den Brand gelöscht hatte, wollten sie dem Elefanten einen Orden überreichen. Der Elefant aber lehnte ab und sagte: "Wenn Hoppel mich nicht geholt hätte, dann wären jetzt alle tot. Er hat den Orden verdient, nicht ich!"

Als Hoppel das hörte, sprang er vor Freude in die Luft. Jetzt konnte er anrufen, wen er wollte, alle sagten jetzt Ja und nicht Nein, wenn er mit ihnen spielen wollte.

Diese Geschichte schrieb
Anna Schubert (10 J.)

Preisrätsel:

Fahrradfahren - aber sicher!

Immer mehr Menschen steigen aufs Rad und fahren damit zur Schule, zur Arbeit, um den Inselrundblick zu verteilen, oder sie machen kleinere und größere Fahrradtouren, wie zum Beispiel die Fahrradrallye, die das Bürgerhaus am 27. Juli veranstaltet.

Das ist umweltfreundlich, gesund, macht Spaß und ist billig. Wichtig ist nur, daß man sich im Straßenverkehr richtig verhält, damit man nicht in Gefahr kommt. Viel kann man selbst dazu beitragen, zum Beispiel: Auffällige, farbenfrohe, helle Kleidung tragen und

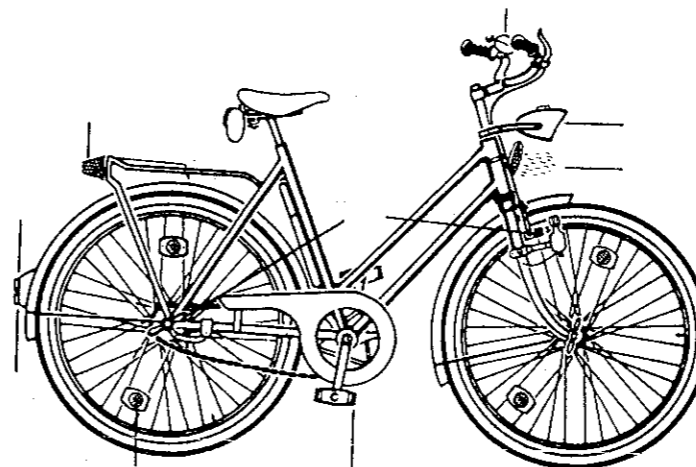


Mit ! Ist doch klar!

Aber auch die Ausrüstung des Fahrrads ist ganz wichtig. **Wer uns bis zum 30. Juni mitteilen kann, welche Teile am Fahrrad vorgeschrieben sind und auch funktionieren müssen, kann einen von 10 FAHRADHELMEN (Größe M) gewinnen, die uns das Jugendwerk der Deutschen Shell als Preise zur Verfügung gestellt hat.**

Ein Tip: Wer es nicht so genau weiß, kann einen Polizeiverkehrslehrer fragen oder sich auf der Polizeiwache die Broschüre „Fahrrad fahren - aber sicher“ besorgen. Und nun viel Glück!

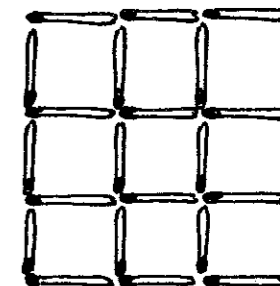
Hier nochmal unsere Adresse: **Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH.** Teilnehmen kann jeder, der noch nicht 15 Jahre alt ist - also bitte Euer Alter mit angeben.



Der Gewinner unseres Preisrätsels im Mai war Daniela Buttgerit. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit dem Buch „Petterson zeltet“. Das Lösungswort hieß: **Hausmeister.**

Knobeleyen

Aus 24 Streichhölzern wird ein aus 9 gleichen Quadraten bestehendes Gitter gelegt. Durch Wegnehmen von 8 Hölzchen sollen nur noch 2 Quadrate übrigbleiben. Wie kann das gehen?



Zwei Mädchen fahren mit ihrem Fahrrad in der falschen Richtung in der Einbahnstraße. Ein Polizist hält sie an und fragt nach ihren Namen und ihrer Adresse. Da sie beide denselben Nachnamen haben und auch die gleiche Adresse, auch am gleichen Tag geboren sind, sagt er: „Dann seid Ihr ja Zwillinge!“ - „Nein,“ antworten die beiden Mädchen, „Wir sind keine Zwillinge!“ Was sind denn nun aber die beiden?

Die Lösungen verraten WIR in der nächsten Ausgabe.

LESERBRIEFE zum Thema:
**BEWERTUNG VON HAMBURGER
KRANKENHÄUSERN**

"Es ist völliger Unsinn, Krankenhäuser miteinander zu vergleichen. Muß ich denn erst 37 X krank sein, um vergleichen zu können, welches Krankenhaus gut oder schlecht ist? Ich war Patient im Wilhelmsburger Krankenhaus und fand mich bei Ärzten und Pflegern in sehr guten Händen. Auf Befragen anderer Patienten erfuhr ich keine negative Kritik."

Fritz Drichelt

„Über den jüngst in der Presse erschienenen Bericht über die Bewertung Hamburger Krankenhäuser und das Ergebnis, daß unser Krankenhaus Groß-Sand zu den beiden schlechtesten in Hamburg zählt, habe ich mich geärgert. Wer bewertet denn eigentlich so etwas? Ich war zweimal Patient in "Groß-Sand" und war in medizinischer wie auch in pflegerischer Sicht bestens zufrieden. Und ich möchte noch etwas hinzufügen: Vor Jahren erlitt meine Frau in Österreich einen Ski-Unfall; der behandelnde Arzt im kleinen Flachau sagte, als er hörte, daß wir aus Hamburg seien, daß die sofortige Weiterbehandlung am besten im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand gewährleistet sei. Die Österreicher haben also den Wert unseres Krankenhauses erkannt, aber die Hamburger eben noch nicht."

Klaus Meise

**Vom FORUM Wilhelmsburg:
Eine Erklärung der
„Donnerstagsrunde“**

„Angesichts von Hakenkreuzschmierereien sowohl am Haus der Jugend Kirchdorf als auch an anderen Stellen in Wilhelmsburg und Flugblättern mit Drohungen gegen die am Schwentnering aktiv gewordenen türkischen Jugendlichen sind wir sehr beunruhigt. Selbst wenn sich herausstellen sollte, daß nur wenige gewissenlose Rechtsextremisten hinter diesen Provokationen stecken, dürfen und wollen wir die Auswirkungen nicht bagatellisieren, denn das Neben- und Miteinander der verschiedenen Volksgruppen in unserem Stadtteil ist störanfällig. Vor dem Hintergrund nach wie vor bestehender Schwierigkeiten im Alltag, der Unkenntnis übereinander und durch Vorurteile gegeneinander kann da schnell etwas eskalieren. Jede Art von Brandstiftung muß bereits bei den ersten Zündfunken konsequent gelöscht werden. Das FORUM Wilhelmsburg gründete

sich auf der Erfahrung des gemeinsamen erfolgreichen Widerstandes ALLER Teile der Wilhelmsburger Bevölkerung gegen die MVA unter dem Motto: „Stadtteilentwicklung - mit ALLEN für ALLE". Und das meinen wir auch so! Mit Allen sind auch Alle gemeint! Nur wenn viele sich beteiligen und engagieren, kann es Fortschritte geben auf der Elbinsel. Je mehr wir sind, desto lauter ist die Stimme Wilhelmsburgs auch außerhalb zu hören.

In diesem Sinne ist jedes Engagement aus der Bevölkerung für die eigenen Interessen und die Interessen Wilhelmsburg sehr zu begrüßen. Besonders erfreulich ist, wenn solche Aktivitäten auch von der Gruppe der Nicht - Deutschen ausgehen, weil dies eine wachsende Identifikation mit dem Stadtteil zum Ausdruck bringt.

Dafür gibt es zahlreiche Beispiele:

- Das Engagement türkischer Jugendlicher vom Schwentnering für gute Nachbarschaft und einen Treffpunkt für alle Bewohner des Viertels - Deutsche und Nicht - Deutsche.
- „Inter - Wilhelmsburg" hat als Sportverein einen bewußt internationalen Anspruch.
- Der neugegründete Verein „Sozio - kulturelle Arbeitsgemeinschaft Hamburg" (SKAH) macht Kultur- und Bil-

Fremde sind Leute

*Fremde sind Leute,
die später gekommen sind als wir:
in unser Haus,
in unsere Betriebe,
in unsere Straßen,
unsere Stadt, unser Land.
Die Fremden sind frech:
die einen wollen so leben wie wir,
die anderen wollen nicht so leben wie wir,
beides ist natürlich widerlich.
Alle erheben dabei Ansprüche
auf Arbeit,
auf Wohnungen u.s.w.,
als wären sie normale
Einheimische.
Manche wollen unsere Töchter
heiraten,
und manche wollen sie sogar
nicht heiraten,
was noch schlimmer ist.
Fremd sein ist ein Verbrechen,
das man nie wieder gutmachen kann.*

Gabriel Laub

**TAXI
JASINSKI
7 54 54 54**



**Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**

dungsangebote für Alle.

- Die Arbeit des türkischen Elternrates.
 - Internationale Fußballturniere.
 - Die Anti-Drogen-Kampagne von Jugendlichen aus den Häusern der Jugend.
- Wir verstehen diese Aktivitäten als Angebote für ein friedliches und verständnisvolles Miteinander in unserem Stadtteil. Sie sind genau das Gegenteil von Abgrenzung, Rückzug und Entfremdung und genießen unsere volle Unterstützung.

Wilhelmsburg ist mindestens seit 100 Jahren eine Insel der Zu- und Einwanderer. Wer von uns kann schon behaupten, hier „Ureinwohner" zu sein? Zweifellos gibt es Probleme miteinander, aber es gibt auch zahllose Beispiele guter Nachbarschaft, guter Kollegialität, Freundschaften in Schule und Verein oder Lebens-Partnerschaften. Wilhelmsburg kann auf sein bisher weitgehend friedliches Miteinander ruhig auch mal ein wenig stolz sein! Und das soll auch so bleiben!

Jede Stimmungsmache gegen einzelne Personen oder Bevölkerungsgruppen gefährdet unseren sozialen Frieden auf der Elbinsel. Steckbriefe oder Hakenkreuzschmierereien sind keine Spielerei! Sie sind ernstzunehmende Provokationen und kriminelle Handlungen!

Auch Politiker und Presse müssen sich ihrer Verantwortung bewußt sein und sich davor hüten, bestimmte Bevölkerungsgruppen zu Sündenböcken zu erklären. Ein verständnisvolles Nebeneinander - am besten ein partnerschaftliches Miteinander - muß unser gemeinsames Ziel sein! Ein Gegeneinander schadet letztlich allen!"

Die Donnerstagsrunde am 23.5.1996

Im Gespräch mit...
zwei Teilzeitführungs Kräften:

Annemarie Weidemann und Anina Schmidtke,

die gemeinsam die Verwaltungsleitung im Ortsamt Wilhelmsburg übernommen haben und damit einen Weg beschreiten, der zukunftsweisend für Frauenförderung in Hamburg ist.

WIR: Die Doppelbesetzung einer Verwaltungsstelle ist in Hamburg etwas Neues. Welche Idee steht hinter diesem Modell?

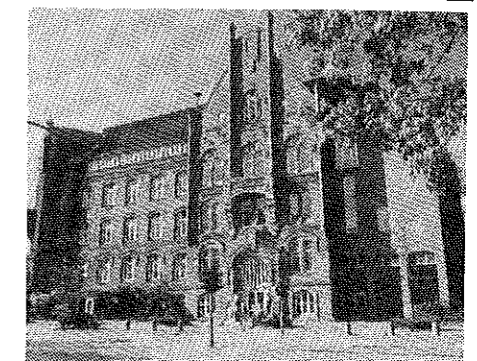
Frau Weidemann: Das Senatsamt für die Gleichstellung befaßt sich seit mehreren Jahren mit der Förderung von Teilzeitarbeit für Führungskräfte und einer Veränderung von Arbeitszeitkultur. In einem Modellprojekt, das mit Unterstützung des Bezirksamtsleiters in Harburg und der Ortsamtsleiterin in Wilhelmsburg realisiert werden konnte, soll die Teilbarkeit von Leitungspositionen exemplarisch für Hamburg in der Praxis überprüft werden. Das Projekt des Senatsamtes wird durch die Forschungsgruppe Hamburg wissenschaftlich begleitet und soll nach ca. 9 Monaten ausgewertet werden.

WIR: Welche Voraussetzungen mußten Sie mitbringen, um diese Stelle besetzen zu können?

Frau Schmidtke: Zunächst einmal haben wir die erforderliche Ausbildung für Beamte des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes. Darüber hinaus waren neben dem fachlichen Anforderungsprofil für diesen Arbeitsplatz auch noch außerfachliche Qualifikationen gefordert, die gute Team- und Kommunikationsfähigkeiten, Organisationsgeschick und Kooperationswillen beinhalten und am besten mit dem Begriff „soziale Kompetenz" umschrieben werden können. Meine Erfahrungen, die ich durch vielfältige Teilzeit-Tätigkeiten in der hamburgischen Verwaltung gewonnen habe, zuletzt als stellvertretende Leiterin des Standesamtes Hamburg-Bergedorf, können positiv bei diesem Modellprojekt mit einfließen.

Frau Weidemann: Die „Chemie zwisch-

den beiden Partnerinnen muß natürlich auch stimmen, um von vornherein unnötige Reibungsverluste zu vermeiden.



Da haben wir beide wirklich großes Glück, daß wir uns so gut verstehen und eine ähnliche Arbeitshaltung haben.

Ich freue mich, mein Wissen und meine Erfahrungen durch die langjährige Tätigkeit in der Wirtschaftsbehörde im Bereich Personalentwicklung und Frauenförderung auch in meine neue Arbeit mit einbringen zu können. Ich habe viel mit Menschen zu tun gehabt und in der Zusammenarbeit mit Ihnen viel lernen können, davon profitiere ich auch heute noch. Bei allem beruflichen Engagement möchte ich aber auch gleichermaßen für meine beiden 12- und 16jährigen Söhne da sein. Die Möglichkeit, auch in einer Leitungsposition in Teilzeit zu arbeiten, ist für mich eine interessante Alternative und Herausforderung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

WIR: Zwei Frauen als Teilzeitführungs Kräfte, wimmelt es da nicht von Vorurteilen?

Frau Weidemann: Vorurteile gegen Frauen in Führungspositionen habe ich persönlich noch nicht erlebt. Natürlich gibt es aufgrund der in den letzten Jahrzehnten traditionell von Männern ausgeübten Berufstätigkeit auch in den „Chefetagen" überwiegend noch Männer. Doch das wandelt sich zusehends mit der guten Ausbildung und der eigenen andauernden Erwerbstätigkeit von Frauen (wie z.B. auch im Ortsamt Wilhelmsburg). Skepsis, die meist mit Besorgnis und Anteilnahme verbunden ist,

erlebe ich eigentlich nur, wenn es um die generelle Frage der Teilbarkeit einer Führungsposition geht. Da es hierzu meist keine eigenen Erfahrungswerte gibt,

**Schön, daß so viel
Ausstattung
so wenig kostet!**

KIA Sephia SLX



Das KIA Sondermodell Sephia SLX: schöner denn je, mit mehr Sicherheit und super Ausstattung - zum Extra-Preis! Als komfortable Reise-Limousine (inkl. Servolenkung). Als sicheres Familienauto (z. B. mit Doppel-Airbag). Als schicker Alltagsflitzer (59 kW (80 PS)) mit vielen durchdachten Details. Jetzt Probefahren - denn die Stückzahl ist begrenzt!



KIA MOTORS

KOMM GLEICH ZUM VOGELHÜTTENDEICH.

HILFE RUND UMS AUTO: 75 13 46

AUTOGLAS · EINBRUCH · UNFALLSCHÄDEN · REPARATUREN ALLER FABRIKATE · NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN · HOL- & BRING-SERVICE



MAX BREMER
KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAU GMBH

Kia. Doppelt gut.



VOGELHÜTTENDEICH 66-68 · 21107 HAMBURG-WILHELMSBURG · TELEFON 040/75 13 46 · FAX 040/75 91 62

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

scheint es unvorstellbar, daß ein Arbeitsplatz, wie z.B. der einer Verwaltungsleitung, mit dem umfangreichen Aufgabenspektrum, überhaupt zu teilen ist. Sicher muß von den Teilzeitpartnerinnen ein hohes Maß an Flexibilität erwartet werden, um in der Koordination und Organisation des Dienstgeschäftes und der Führung und Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen zu können. Doch an dieser Stelle auch ein ganz großes Lob an unsere Kolleginnen und Kollegen, die nämlich gleichermaßen flexibel und positiv gegenüber diesem Modellprojekt eingestellt sein müssen, damit die Arbeit überhaupt klappen kann. Wir fühlen uns hier sehr

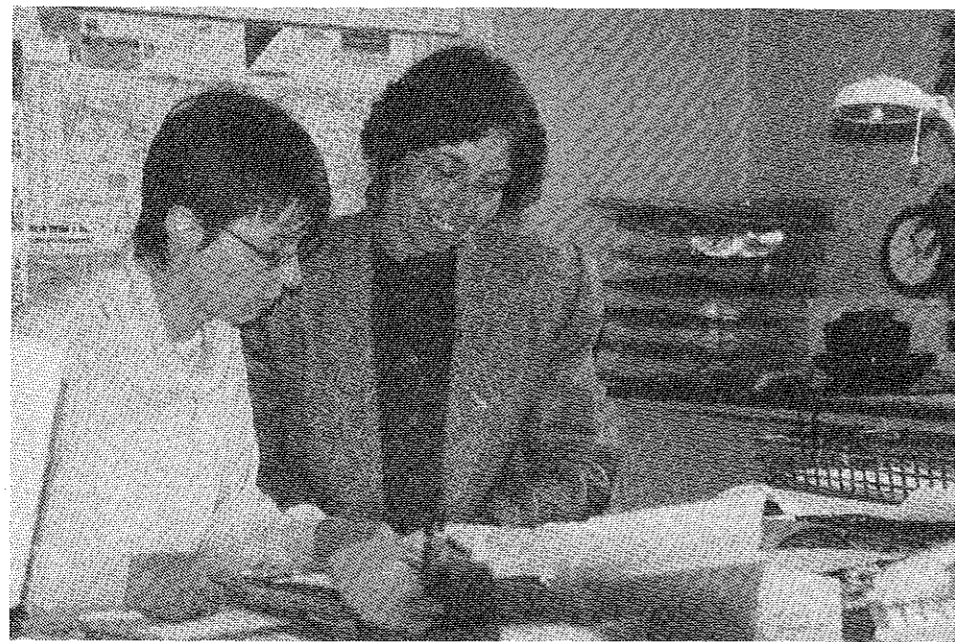
wohl und werden in unserer Arbeit auch von den Menschen und politischen Gremien, die hier im Stadtteil arbeiten, positiv bestärkt.

Frau Schmidtke: Wenn man berücksichtigt, daß generell der Anteil von Frauen in Führungspositionen nicht sehr hoch ist und außerdem die Akzeptanz zur Teilung von Arbeitsplätzen nicht überall vorhanden ist, läßt sich leicht vorstellen, daß die Teilung eines so vielfältigen Arbeitsplatzes mit Führungs-

funktion sicher nicht leicht war. Ich habe allerdings sowohl im Ortsamt Wilhelmsburg als auch im Bezirksamt Harburg und dem Ortsamt Süderelbe keine Vorurteile bei den Kolleginnen und Kollegen gespürt. Im Gegenteil, ich bin von allen sehr freundlich und offen aufgenommen worden und habe eine große Unterstützung erfahren, über die ich mich auch heute noch freue. Ich denke, daß der gute Start sicher auch ein Verdienst des Bezirksamtsleiters Herrn Ulrich und der Ortsamtsleiterin Frau Severin ist, die dieses Projekt unterstützen. Hinzu kommt, daß im Vorfeld unseres Kommens die Forschungsgruppe Hamburg dieses Modell den Kolleginnen und Kollegen vorgestellt hat.

WIR: Etwa 100 Tage halbe Amtszeit hat jede von Ihnen hinter sich. Haben Sie schon Erfahrungen sammeln können?

Frau Weidemann: In dieser kurzen Zeit habe ich enorm viel gelernt und vieles über diesen Stadtteil erfahren. Die Arbeit ist jeden Tag aufs Neue spannend.



Anina Schmidtke (li.) und Annemarie Weidemann (re.)

Foto: Heinz Wernicke

abwechslungsreich und macht einfach großen Spaß. Allerdings sehen wir sehr wohl auch die Sorgen und Nöte, wie z.B. die schwierige Haushaltslage in der Stadt, die im Ortsamt natürlich genauso zu spüren ist. Es ist eine große Aufgabe, bei einschneidenden Sparmaßnahmen und Stellenabbau mehr Bürgerservice und Effizienz bieten zu wollen. Dies läßt sich nur über Modernisierung von Verwaltungsstrukturen und Veränderung von Arbeitsabläufen erreichen. Diesen Prozeß erleben und begleiten wir

UMWELT entlasten durch
Wartungsdienst ☎ 75 12 77
ARNOLD RÜCKERT
Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst
21107 Hamburg, Schmidts Breite 19
Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.
Wärme nach Maß erdgas

„hautnah“ mit.

Auch die Probleme im Stadtteil können meist nur mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung befriedigend gelöst werden. Hier ist nach meiner Einschätzung sowohl in der Verwaltung als auch von Institutionen, Vereinen und der Bevölkerung viel Kreativität und Eigeninitiative gefordert, die mit einem hohen Maß an Verantwortung und Hilfsbereitschaft einhergehen muß.

Frau Schmidtke: Der Aufgabenbereich ist so vielseitig und vielfältig, daß ich nach dieser kurzen Zeit noch nicht von Erfahrung sprechen würde. Es ist z.Zt. noch immer ein Lernprozeß. Dies ist sicher der Vielfältigkeit der Aufgaben aber auch der Tatsache zuzurechnen, daß sich die gesamte hamburgische Verwaltung gerade in einer umfangreichen und wichtigen Umstrukturierung befindet, die sich unmittelbar auf unsere Arbeit auswirkt. Ich freue mich, diesen Veränderungsprozeß aktiv mitgestalten und umsetzen zu können. Es sind keine Routinearbeiten und das macht die Arbeit so interessant und

abwechslungsreich.

WIR: Wilhelmsburg ist so gegensätzlich. Mit welchen Vorstellungen sind Sie in diesen Stadtteil gekommen?

Frau Schmidtke: Obwohl ich nicht in Wilhelmsburg wohne, ist mir die besondere Situation Wilhelmsburgs und aller Menschen, die auf dieser Insel wohnen, nicht fremd, weil Freunde von mir hier leben. Der Facettenreichtum ist so groß, daß es spannend ist, die Entwicklung die-

ses Stadtteils jetzt so unmittelbar mitzuerleben.

Frau Weidemann: Das Aufgabenspektrum der Verwaltungsleiterstelle eines Ortsamtes ist für sich genommen schon sehr vielschichtig und interessant. Diese Aufgabe in einem Stadtteil wie Wilhelmsburg wahrnehmen zu können, in dem z.Z. so viele Aktivitäten laufen wie z. B. das Bürgerbeteiligungsverfahren, die Umsetzung der 128 Maßnahmen aus dem Gutachten von Prof. Machule und vieles mehr, ist für mich besonders reizvoll und macht mich neugierig. Ich finde es nach wie vor beeindruckend, was Bürger alles auf die „Beine“ stellen können. Hier werden kreative Modelle vorgedacht und umgesetzt; irgendwie paßt das auch zu dem Modellprojekt und der Teilzeitarbeit in Führungspositionen.

Täglich lerne ich den Stadtteil, der tatsächlich so viele Gegensätzlichkeiten bietet, besser kennen, und ich verfolge mit Interesse und Bewunderung, und das kann ich sicher für uns beide sagen, das Engagement der Menschen, die auf unterschiedlichen Ebenen mit ihren Möglichkeiten für ihren Stadtteil kämpfen.

WIR: Können Sie sich vorstellen, hier auch etwas zu verändern oder ist Ihr Arbeitsbereich genau umschrieben?

Frau Schmidtke: Es gibt für unseren Arbeitsplatz eine Stellenbeschreibung. Unsere Hauptaufgabe ist die Sicherstellung des inneren Dienstbetriebes. Hierbei unmittelbar verändernd für den Stadtteil aktiv zu sein, ist schwierig. Wir haben aber in der kurzen Zeit, in der wir jetzt im Ortsamt tätig sind, schon viele Kontakte zu den unterschiedlichen Institutionen, Organisationen und Vereinen geknüpft. Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir die Aktiven in ihrer Arbeit.

Frau Weidemann: Durch die herzliche Aufnahme im Ortsamt und im Stadtteil haben wir uns sofort heimisch und mit den Menschen in Wilhelmsburg verbunden gefühlt. Wir wohnen hier zwar nicht, aber vielleicht können wir gerade deshalb ein bißchen „Imageverbesserung“ im eigenen Umfeld aber auch in der Verwaltung betreiben. Der „Ruf“, der manchmal mit diesem Stadtteil verbunden wird, ist ungerecht und sehr einseitig betrachtet. Positive Impulse zu geben, die die schönen Seiten Wilhelmsburgs (z.B. Naturschutzgebiete etc.) einmal in das Rampenlicht setzen, ist mir ein wichtiges Anliegen.

WIR: Sie sind auch stellvertretende Ortsamtsleiterin, womit Repräsentations-

Die "Schmuck-Börse" - eine neue Service-Idee

Im Juni startet bei Juwelier Deus im WEZ ein Pilotprojekt. In einem speziell ausgestatteten Schaufenster werden Uhren, Schmuck u. Accessoires von/an Privat zum Verkauf angeboten. Geboren wurde die Idee aus den häufigen Anfragen aus dem Kundenkreis, ältere oder geerbte Schmuckstücke, die nicht getragen werden, zuverkaufen. Da es sich bei älterem Schmuck oftmals um sehr schöne Stücke handelt - viel zu schade, um sie einzuschmelzen oder zu demontieren - kam man bei Juwelier Deus auf die Idee, diese Schätze auf diese Weise anzubieten. Denn andererseits gibt es auch Nachfragen nach Schmuck und Uhren im Stil früherer Jahre, sei es um vorhandene Sets zu ergänzen, oder weil man diesen Stil bevorzugt.

Und so soll die Idee umgesetzt werden: **Man mietet eine Fläche von ca. 20 x 20cm im Schaufenster von Juwelier Deus. Dort werden die Schmuckstücke mit einem vom Anbieter und Frau Deus-Welter ermittelten marktgerechten Preis ausgestellt. Um der Sache jedoch noch einen zusätzlichen "Kick" zu geben, kann ein Interessent auch ein Gebot abgeben. Wenn dieses vom Verkäufer akzeptiert wird, ist der Handel perfekt.**

Das Team von Juwelier Deus ist gespannt, wie die "Schmuck-Börse" angenommen wird und gibt gern weitere Informationen.

Gasthaus
Moorwerder Hof

Inh. F. Stolte
Moorwerder Norderdeich 78
21109 Hamburg
☎ + Fax 040 - 754 60 79

· Fremdenzimmer ·
- Kaffeegarten -
- ab 11.30 Uhr Mittagstisch -

Mi. - Sa. ab 11 Uhr, So ab 10 Uhr
(Mo. + Di. geschlossen)

pflichten und -freuden verbunden sind. Der Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt aber sicher auf einem anderen Gebiet. Können Sie darüber etwas erzählen?

Frau Schmidtke: In Kurzfassung habe ich ja bereits gesagt, daß wir für den inneren Dienstbetrieb verantwortlich sind. Dies bedeutet, daß wir die Verwaltungsabteilung des Ortsamtes leiten. Daneben sind wir verantwortlich für Personalangelegenheiten, Organisations- und Haushaltsangelegenheiten für das gesamte Ortsamt Wilhelmsburg. Hinzu kommt die Stellvertretung der Ortsamtsleiterin und die Arbeit mit den politischen Gremien.

WIR: Ist das alles in 20 Stunden zu schaffen?

Beide lachen. Aber auch das kann eine Antwort sein.

Das Interview führte
Ursula Ottilie.

In der nächsten Ausgabe im Gespräch: Die Jugendwohnung Wilhelmsburg.

SCHMUCK-BÖRSE

**Verkauf von Schmuck/Uhren
von/an Privat**

Kommen Sie zum Ansehen,
bieten und feilschen
Nervenkitzel pur!!

bei Juwelier
DEUS
Immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13